

595.76(91.2)

Nr. 3

Neue Käfer von Célebes

gesammelt von

den Herren Dr. P. und Dr. F. Sarasin

von

K. M. Heller

Mit einer Tafel in Steindruck

1874

1874

Neue Kälter von Gölles

1874

von Herrn Dr. P. und Dr. F. Gölles

1874

1874

Der folgende Beitrag, der die Kenntniss der interessanten Inselfauna um bemerkenswerthe Insectenformen bereichert, wurde mit zwei Ausnahmen¹⁾ auf Grund von Sendungen ausgearbeitet, die dem Sammeleifer der beiden Herrn Drs. Paul und Fritz Sarasin zu verdanken sind. In Anbetracht der vielseitigen Aufgaben, welchen sich die beiden unermüdlichen Forscher während ihres fast dreijährigen Aufenthaltes auf Celébes widmeten, ist das nebenbei zusammengebrachte Coleopteren-Material nicht unbedeutend zu nennen und vor Allem desshalb von besonderem wissenschaftlichen Werth, als die Objecte auf das sorgfältigste conservirt und mit genauen Fundortangaben versehen wurden. Die mir zur Zeit vorliegende Ausbeute umfasst 2350 Stücke in circa 600 Arten. Eine ausführlichere Angabe über die Vertheilung der Stück- und Artzahl auf die einzelnen Familien hoffen wir gelegentlich unseres nächsten Beitrages zur Käferfauna dieser Insel geben zu können, nachdem uns auch die Ausbeute der letzten Excursionen, die noch nicht in unsere Hände gelangte, vorgelegen haben wird.

Bezüglich der Fundortangaben sei auf die von den Reisenden in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin (Band XXIX 1894 p. 351—385 und XXX 1895 p. 226—234 und p. 311—352) veröffentlichten Berichte, so wie auf die Angaben in der Abhandlung von Meyer und Wiglesworth (diese Abhandlungen und Berichte 1894/95 Nr. 8) verwiesen, aus welchen hervorgeht, dass die beiden Forscher sowohl den centralen, als auch andere Theile der tief gegliederten Insel mit bewundernswerther Ausdauer durchquert und in der weiteren Umgebung ihrer Standquartiere alle namhaften Gebirge erstiegen haben, so in der Minahassa die Vulcane Klabat, Dua Sudara, Masarang u. a., in der Südhalbinsel die Gipfel des Gebirgscomplexes von Bonthain.

Da die von ihnen zuerst betretenen Länderstrecken in Eilmärschen und unter grossen Mühsalen durchzogen werden mussten, so bietet die bei diesen Gelegenheiten gemachte entomologische Ausbeute weniger Interessantes als jene, welche bei Besteigung der verschiedenen Berggipfel erzielt wurde. Verticale Erhebungen beeinflussen, wie überall, so auch hier die Fauna nachdrücklicher, als es grosse Entfernungen ohne wesentlich verschiedene Höhenlagen vermögen, wenigstens haben fast alle Bergbesteigungen auffallende neue Arten zu Tage gefördert, die anderwärts nicht wieder aufgefunden wurden.

Die im Folgenden als neu beschriebenen Arten sind:

	Carabidae	9. <i>Apogonia sericata</i>
1.	<i>Vulcanophilus (g. n.) calathoides</i>	10. „ <i>amaura</i>
2.	„ <i>spinifer</i>	11. „ <i>subvittata</i>
	Passalidae	12. „ <i>lepidota</i>
3.	<i>Comacupes minor</i>	13. „ <i>sharpi</i>
	Scarabaeidae	14. <i>Nothophanus (g. n.) brenskii</i>
4.	<i>Apogonia frontalis</i>	15. „ <i>megaphyllus</i>
5.	„ <i>adelphica</i>	16. <i>Mimela macassara</i>
6.	„ <i>pilosa</i>	17. <i>Popilia minahassae</i>
7.	„ <i>minor</i>	18. <i>Neohyphus (g. n.) celebesus</i>
8.	„ <i>lasia</i>	19. <i>Mecinonota monticola</i>
		20. „ <i>elegans</i>
		21. <i>Protaetiophana (subgen. n.) excisithorax</i>

¹⁾ Diese sind die von H. Kühn auf Banggai erbeutete *Apogonia lasia* und die von C. Ribbe in Süd Celébes gesammelte *Apogonia sharpi*.

- | | |
|----------------------------------|--|
| Tenebrionidae | 27. <i>Agametis miniata</i> |
| 22. <i>Scothaeus xestothorax</i> | 28. <i>Lampommatus</i> (g. n.) <i>cephalotes</i> |
| 23. <i>Strongylium pictipes</i> | |
| Curculionidae | Cerambycidae |
| 24. <i>Dermatodes candidus</i> | 29. <i>Hexamitodera semivelutina</i> |
| 25. <i>Piezonotus latiscapus</i> | 30. <i>Nemophas tricolor</i> |
| 26. <i>Rhinoscapha bonthaina</i> | 31. <i>Cereopsius luhuanus</i> |
| | 32. <i>Glenea</i> (<i>Euglenea</i> subg. n.) <i>sarasinorum</i> . |

Vulcanophilus g. n.

Pterostichinorum prope Ctenognathum Fairm.

Mandibulae mediocres, acutae, intus medio sub-uni-denticulatae, extus haud setosae. Mentum dente medio simplici. Ligula obtrapezoidalis, bisetigera. Palpi labiali articulo penultimo bisetigero. Antennarum articulus tertius quarto fere aequilongus. Tibiae anticae ante apicem emarginatae, longitudinaliter lineatim impressae. Alae explicatae. Tarsi graciles, supra glabri, articulo quarto profunde exciso, propterea bilobato, maris articulis vix dilatatis. Processus prosternalis ut in gen. Platyno. Unguiculi simplices. Prothorax subquadratus, antorsum paulo angustatus. Elytra stria basali transversa.

Nach Lacordaire's Genera des Coleoptères würde diese Gattung zu den Anchomériden und zwar zu *Ctenognathus* Fairm.¹⁾ gehören, mit welcher sie zu vereinigen ich wegen der grundverschiedenen Form des Halsschildes Bedenken habe; ausserdem ist die genannte Gattung so mangelhaft beschrieben, dass ein weiterer Vergleich ausgeschlossen erscheint. Die ebenfalls nahe verwandte Gattung *Cardiomera* besitzt einen doppelten Kinnzahn. Von *Platynus* endlich unterscheidet sie sich durch das tief ausgerandete, zweilappige vierte Tarsenglied. Im Uebrigen nähert sie sich in vielen Merkmalen der Subgattung *Agonum*. Was die Bildung der Tarsen betrifft, so ist noch zu bemerken, dass sie oberseits unbehaart und nur die hinteren zwei Paare oben beiderseits fein gefurcht sind, dass das vierte Tarsenglied schmal, zweilappig und an den Spitzen lang bewimpert ist und dass an den Vordertarsen beim Männchen das erste Glied unmerklich länger als das zweite, beim Weibchen aber fast so lang wie das zweite und dritte zusammen genommen ist.

1. *Vulcanophilus calathoides* sp. n. ♂, ♀. (Fig. 1.)

Piceus aut obscure rufus; prothorace subquadrato, medio tenuiter ac longitudinaliter unistriato, basi truncato et utrinque transverse impresso, margine anteriore quam basi perpaulo angustiore et paulo sinuato, angulis posticis obtuse angulatis, anticis rotundatis, margine laterali postice lato et subreflexo; elytris oblongo-ovatis, fuscis, interdum subpurpureo-micantibus, striatis, margine laterali ante apicem subsinuato, stria scutellari abbreviata, stria tertia punctis duobus setuligeris, uno prope ante medium et uno in tertio quarto, stria quarta in primo quarto unipunctata, interstitio octavo punctis impressis remotis circiter quindecim aut octodecim.

Long. 8—9, elytr. lat. 2.7—3 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Minahassa, sub muscum in monte Klabat, altitudine c. 1800 met.

Pechbraun, wenn nicht ganz reif, röthlichbraun, die Beine heller. Kopf gestreckt, hinter den Augen eingeschnürt, diese mässig gewölbt, ausser den zwei borstentragenden Supraorbitalgrübchen, vollkommen glatt, nur der Hals mit feiner Querlinie vor dem Halsschildvorderrand. Fühler von halber Körperlänge, von der Mitte des 4. Gliedes ab pubescent, 2. Glied halb so lang wie das 3., dieses und das 4. und 5. unter einander fast gleich lang. Thorax so lang wie breit, flach gewölbt mit feiner Mittellinie, an der Basis der Quere nach eingedrückt, nur in den Hinterecken mit einer Borste, der nach

¹⁾ Diesen Namen verdankt die Gattung einer optischen Täuschung, der zufolge die Mandibeln für gezahnt gehalten wurden, was schon Lacordaire widerlegt. Aus der Abbildung lässt sich ersehen, dass der Autor die Borsten der Maxillarläden, die von oben sichtbar sind, für Theile der Mandibeln hielt.

vorne zu kaum merklich convergirende Seitenrand an der Basis breit aufgebogen, vorn allmählich schmaler werdend und in seiner ganzen Ausdehnung röthlichbraun durchscheinend, der Vorderrand leicht ausgebuchtet, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken etwas stumpfwinkelig. Flügeldecken gestreckt-elliptisch, fast doppelt so lang wie breit und fast dreimal so lang wie an der Basis breit, hinter der Mitte, namentlich beim ♀ schwach erweitert, Naht etwas verkürzt, Seitenrand vor der Spitze leicht ausgebuchtet mit kurzem Strichelchen neben der Naht und 9 ganzen einfachen Streifen. Von den ganzen Streifen der 2. kurz vor der Mitte und im 3. Viertel, der 3. Streifen im 1. Viertel mit einem feinen wimpertragenden Punkt. Der 1., 2. und 7. und der bereits vor der Spitze mit dem 9. Streifen vereinigte 8., erreichen die Deckenspitze, wobei der 1. und 2., nicht aber der 2. und 7. am Ende mit einander zusammenfliessen. Bauchsegmente am Hinterrande, beiderseits nahe der Mitte, mit einer seta. Beine schlank, an den Hinterbeinen der Tarsus fast so lang wie die Schiene. — Wurde im September 1895 in einer Höhe von circa 1800 m auf dem Vulkan Klabat, in der Minahassa, unter Moos in einiger Anzahl gesammelt.

2. *Vulcanophilus spinifer* sp. n. (Fig. 6 rechte Flügeldecke)

V. calathoidi similis, sed perpaulo minor; prothorace fere eadem forma, sed leniter transverso; elytris striatis, singulis apice acute spinosis, stria secunda punctis duobus, vix perspicuis.

Long. 7, lat. 3 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Minahassa, summus mons Lokon.

Dem vorigen nahe verwandt und ähnlich, aber durch folgende Merkmale leicht zu unterscheiden: Halsschild etwas quer, die Seiten vorn etwas mehr zugerundet, die Flügeldecken in der Verlängerung des dritten Spatiums mit einem scharfen konischen Dorn bewaffnet, der 2. Streifen im 1. und 2. Drittel mit einem undeutlichen, eingestochenen Punkte. — Nur ein Stück.

3. *Comacupes minor* sp. n. (Fig. 11 und 11a, Kopf von oben und von der Seite)

Cylindricus, clypeo in margine antico linea impressa, verticis tuberculo in dimidia parte postica lateribus carinatis, in dimidia apicali fere plano, apice subbimucronato, vertice parce fortiterque punctato; prothorace transverso, angulis anticis acute-, aut rect-angulariter subrotundatis, sulco marginali in lateribus et in basi angusto, in margine antico utrinque extrorsum foveolatim dilatato et rude punctato, impressione laterali curvata, impunctata, sulco mediano in medio subfoveolatim impresso; scutellum lateribus parce sed profunde punctatis; elytris punctato-striatis, striis 2—5 apice evanescentibus; mento area basali glabra, triangulari.

Long. tot. 17, lat. ad hum. 5.3 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Buol, pagus in regno eodem nomine.

Fast so klein wie *Taeniocerus pygmaeus* Kaup und möglicherweise dem nur ungenügend charakterisiren *C. foveicollis* Kuw. aus Bórneo (Deutsche Ent. Zeit. 1891, p. 171) nahe verwandt oder gleich. Clypeus entlang dem Vorderrand mit deutlicher Furche. Kopfhorn flach, horizontal, langgestreckt, an den Seiten grob und sehr dicht punktirt, mit röthlichen Borstenhaaren, in der hinteren Hälfte beiderseits mit lamellenartigen, vorne aufsteigenden Rändern, in der vorderen Hälfte an den Seiten ungerandet, fast eben, die äusserste Spitze sehr undeutlich zweihöckerig, Längslamelle, über dem Auge, am Innenrande mit einer namentlich hinten grubenartig vertieften Längsfurche. Halsschild quer, starkt gewölbt, die Vorderecken ziemlich scharf, recht-, oder etwas spitzwinkelig, die Vorderrandfurche in der Mitte unterbrochen, beiderseits nach aussen erweitert, grubenartig eingedrückt und grob punktirt, Vorderrandsaum kurz vor dem Ende der Furche mit einspringendem Fältchen, Seitenfurche in der hinteren Hälfte von oben, wegen der gewölbten Halsschildseiten, nicht sichtbar, Seitennarbe c-förmig, unpunktirt. Schildchen an der Wurzel und an den Seiten mit einzelnen, unregelmässigen Punkten. Flügeldecken nach rückwärts zu etwas verbreitert, punktirt-gestreift, innerhalb des Spitzenwinkels grob zerstreut punktirt. Kinn an der Basis mit erhabener gleichseitig dreieckiger, glatter Fläche. Hinterbrust ohne rothe Beborstung, entlang des Seitenrandes breit und flach eingedrückt und daselbst sehr dicht und fein gerunzelt, am Vorderrand und rings um die Mittelhöften undeutlich punktirt. Erstes und zweites Bauchsegment am

Vorderrande, namentlich aussen, sehr dicht und fein gerunzelt. Intercoxalfortsatz des ersten Bauchsegmentes scharf erhaben gerandet, zungenförmig abgerundet. Vorderschienen gebogen, unterseits mit zwei Längsleisten, zwischen und beiderseits, ausserhalb den Leisten punktirt, Aussenrand mit 4—5 scharfen Zähnen (ohne den Spitzenzahn gerechnet).

4. *Apogonia*¹⁾ *frontalis* sp. n. ♀

Ovata hepaticolor, subcuprascens, sat crebre punctata, punctis setulis ochraceis munitis, palpis antennisque fulvis, clypeo margine antico aequaliter rotundato, sutura basali angulata et impressa, fortiter ac creberrime, fronte subparcius, vertice creberrime et minute punctatis, huic antice abrupte declivi, culmen transversum, arcuatum, formante; prothorace sat parce fortiterque et aliquid inaequaliter punctato, vitta abbreviata antescutellari glabra, angulis anticis rectis; scutello marginibus lineaque mediana glabris; elytris sat dense et aliquid transverse subrugulato-punctatis, utrinque in costis duabus, obsoletis et in stria suturali seriatim punctatis; pygidio rude punctato; corpore subter pilis ochraceis, abdominis in lateribus maculatim condensatis, sat dense vestito, sat dense, segmentis abdominalibus in medio parcius, punctatis; tibiis anticis basi bicrenato-serratis, apicem versus unidentatus, margine ante dentem recto, haud sinuato, dente obtuso, antice rectangulariter truncato.

Long. 12, lat. ad hum. 5 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, regio Gorontalensis septentrionalis, prope flumen quod Uangka-hulu vocatur.

Etwas gestreckt-oval, leberbraun, schwach kupferglänzend, mässig dicht punktirt, alle Punkte gelblich weisse Börstchen tragend. Vorderrand des Clypeus in gleichmässigem Bogen gerundet, grob und dicht punktirt, die Punkte gröber als die Zwischenräume, Basalnaht stark eingedrückt und stumpfwinkelig gebogen, Stirn eben so grob, aber weniger dicht punktirt, der Scheitel durch eine bogenartige Querkante abgesetzt, Stirn vor dieser leicht concav, Basis des Kopfes hinter der Bogenkante sehr dicht und viel feiner als die Stirn punktirt, ohne Börstchen. Halsschild weniger tief und sparsamer als die Stirn, aber etwas ungleichmässig vertheilt punktirt, auf dem Grunde glänzend, mit schwachem grünlichen Schimmer, die Zwischenräume der Punkte auf der Scheibe oft 3—4mal grösser als diese selbst, vor dem Schildchen ein kurzer glatter Streifen, Vorderecken rechtwinkelig. Schildchen kupferroth, an den Rändern und in der Mitte glatt. Flügeldecken mässig dicht punktirt, die Punkte, bei einer gewissen Ansicht, auf undeutlichen Querrunzeln stehend, entlang dem Nahtstreifen und entlang den kaum bemerkbaren zwei Längsrippen, gereiht-punktirt, Nahtstreifen an der Spitze und zwei Streifen entlang dem Seitenrande eingedrückt, die Naht im Spitzendrittel mit nur zwei Borstenreihen. Pygidium sehr grob, mindestens so grob wie der Clypeus gerunzelt punktirt, beiderseits die Zwischenräume hier und da grösser als die Punkte. Unterseite ziemlich gleichmässig dicht, nur die Mitte der Bauchsegmente etwas sparsamer punktirt und behaart, an ihrem Seitenrande sind die Börstchen zu makelartigen Flecken verdichtet. Vorderschienen am Aussenrand, an der Basis, mit zwei Kerbzähnen, vor der Spitze mit einem, vorn rechtwinkelig abfallenden, stumpfen Zahne, der nach aussen nicht vorspringt und in geradliniger Verlängerung des, hinter ihm nicht gebuchteten, Schienenrandes liegt.

Diese Art, welche den beiden folgenden, *A. adelphica* und *pilosa*, sehr nahe steht, unterscheidet sich von ihnen sofort durch den gerundeten Clypeusrand, das Vorhandensein einer Stirnkante und durch die Bildung der Vorderschienen, erstere, *adelphica*, ist ausserdem noch etwas feiner beborstet und punktirt und besitzt spitzwinkelige Halsschildvorderecken, letztere, *pilosa*, ist länger und mehr bräunlich gelb behaart und besitzt entlang der Naht keinen Punktstreifen.

5. *Apogonia adelphica* sp. n. ♂, ♀

Ovata, fusca, subcuprascens, thorace subviridi-micante, sat dense albido-setulosa; clypeo antice subsinuato-truncato, sutura basali subrecta glabra, quam fronte fortius punctato; prothorace angulis anticis, acutis, minute ac remote punctato, antice impressione longitudinali, mediana, vix perspicua;

¹⁾ Eine Uebersicht aller bisher von Célebes bekannten *Apogonia*-Arten gedenke ich gelegentlich meines nächsten Beitrages zu dieser Inselfauna zu geben.

scutello sat parce et minute punctato; elytris (ut in A. frontali) subbicostatis, pone suturam et in costis subseriatim punctatis; pygidio crebre fortiterque punctato; tibiis anticis basi bicrenato-serratis, apicem versus acute unidentatis, ante dentem subsinuatis.

Long. 10—12, lat. ad hum. 4.5—5.8 mm.

Patria: Celèbes meridionalis, Loka, pagus monte Bonthain applicatus et „Bonthain“ leg. C. Ribbe 1882. Mus. Dresd. Nr. 4645.

Kurz oval, braun, gewöhnlich Kopf und Halsschild grünlich schimmernd, seltener ganz kupferig. Clypeus vorn in der Mitte abgestutzt, kaum merklich ausgerandet, sehr grob und dicht punktirt, Basalnaht fast gerade, etwas eingedrückt. Stirn etwas feiner und sparsamer, Scheitel viel feiner und dichter als der Clypeus punktirt. Halsschild mit spitzwinkligen Vorderecken, so fein wie die Stirn punktirt, vor der Mitte mit undeutlichem Längseindrucke. Schildchen ziemlich gleichmässig, aber weitläufig punktirt. Flügeldecken ungefähr so dicht wie die Stirne (feiner als bei *frontalis*) punktirt, mit zwei undeutlichen Längsrippen, an diesen und der Nahtstreifen gereiht-punktirt, Naht, namentlich im Spitzendrittel mit 3—4 Börstchen neben einander. Pygidium kaum gröber, aber etwas dichter als die Decken punktirt.

6. *Apogonia pilosa* sp. n. ♂, ♀

Ovata, fusca, sat dense luteo-pilosa, pilis praecipue in fronte, suberrectis, palpis antennisque fulvis; clypeo apice subsinuato-truncato, via fortius quam fronte punctato, sutura basali imperspicua; prothorace sat crebre punctato, angulis anticis acutis; scutello marginibus plagaque mediana in margine antico, glabris; elytris sat crebre et aequaliter punctatis et transverse subrugulosis, costis fere nullis, pilis obdectis; corpore infra pilis in segmentum abdominalium lateribus submaculatim condensatis; tibiis anticis basi extus bicrenato-serratis, apicem versus unidentato, ante dentem margine subsinuato.

Long. 13, lat. ad hum. 6.8 mm.

Patria: Celèbes septentrionalis, Minahassa, Tomohon et Rurukan.

Den beiden vorigen Arten in vieler Hinsicht ähnlich, aber etwas grösser, kaum mit metallischem Schimmer und länger und mehr gelblich grau behaart, die Haare namentlich auf der Stirne etwas abstehehend. Bezüglich der Sculptur, die bei *adelpica* allgemein feiner ist, steht diese Art der *frontalis* näher, doch ist das Halsschild dichter als bei dieser punktirt und die Naht hebt sich in keiner Weise von den Decken ab. Clypeus vorn abgestutzt, kaum merklich ausgerandet, mit ziemlich deutlichem unpunktirten Rande, die Basalnaht höchstens an den Seiten erkennbar, in der Mitte verstrichen und von der dichten Punktirung verdeckt, auf der Stirn die Zwischenräume höchstens so gross wie die Punkte selbst. Halsschild etwas sparsamer als die Stirn punktirt, die Vorderecken spitzwinkelig. Schildchen an den Rändern und eine Makel am Vorderrande glatt. Flügeldecken wie bei *frontalis*, aber bis zur Naht hin gleich dicht punktirt, Naht nur an der Spitze beiderseits mit eingedrücktem Streifen. Pygidium dichter als die Stirn, aber nicht gröber punktirt. Beine ziemlich dicht gelblich grau behaart, die Hinterschienen im basalen Drittel des Innenrandes verjüngt, aussen mit scharfen Längsleisten. Vorderschienen in der Basalhälfte mit zwei Kerbzähnen, vor der Spitze mit einem etwas vortretenden Zahne. Letztes Bauchsegment des ♂ in der Mitte ganz glatt, kahl.

7. *Apogonia minor* sp. n.

Oblongo-ovata, hepaticolor, palpis antennisque fulvis, pedibus castaneis, subtiliter et sat dense pilosa et punctata; clypeo rufescenti, margine apicali reflexo et subsinuato-truncato, sutura basali subangulata, fortiter impressa; prothorace angulis anticis subacutis (fere rectis), margine basali angusto excepto, elytrisque sat dense ac aequaliter punctatis et subtiliter pilosis; tibiis anticis in dimidia basali remote quadri-crenato-serratis, dimidia anteriore impunctata, ante apicem unidentatis; corpore subtus sat dense, segmentis abdominalibus medio haud parcius punctatis.

Long. 9.5, lat. ad hum. 4.5 mm.

Patria: Celèbes media, Mapane, pagus in litore meridiano sinus Gorontalensis (seu Tomini) situs.

Ebenfalls der *A. pilosa* sehr ähnlich, aber viel kleiner und relativ schmaler, vor allem aber die Behaarung sehr zart und fein. Hell leberbraun, Clypeus etwas rötlich durchscheinend und vorn sehr flach ausgebuchtet, die Basalnaht stark eingedrückt, in der Mitte etwas (oben convex) gebogen. Halsschild mit schwach spitzwinkeligen Vorderecken, sowie der Kopf und die Decken mässig dicht punktirt und fein behaart. Decken ohne Spur eines Nahtstreifens und ohne Längsrippen, nur entlang dem hinteren Nahtdrittel mit streifenartigem Eindruck. Unterseite etwas dichter als die Oberseite behaart, die Bauchsegmente in der Mitte ebenso dicht wie an der Seite punktirt. Vorderschienen am Aussenrande mit vier entfernten Kerbzähnen, wovon der vierte in der Schienennitte liegt, vor der Spitze mit einem vorspringenden Zahne, in der äusseren Hälfte convex und glänzend, kaum punktirt, am äussersten Rande fein erhaben gesäumt.

8. *Apogonia lasia* sp. n. ♂

Apogonia minore m. simillima sed paulo major et breviter luteo-setulosa (haud tenuiter pilosa) obscure hepaticolor, thorace capiteque nigricantibus; clypeo antice truncato, sutura basali obsoleta, recta, laevi, quam fronte paulo densius punctato, vertice creberrime punctato; prothorace quam fronte parcius punctato, angulis anticis acutis (fere rectis); scutello elytrisque sat dense punctatis et setulosis; pygidio profunde annulatim punctato; segmentis abdominalibus medio vix parcius punctatis, tibiis anticis in dimidia basali tri- aut quadri-crenato-serratis, ante apicem unidentatis.

Long. 19, lat. ad hum. 4.8 mm.

Patria: Insula Banggai, leg. H. Kühn 1885, Mus. Dresden Nr. 5960.

Gedrungenere und breitere als *A. minor* und von dieser vor Allem durch die Bekleidung, die aus kurzen Börstchen, statt aus feinen Haaren besteht, zu unterscheiden. Dunkel leberbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich, Kopfschild vorne abgestutzt, kaum von der Stirn verschieden punktirt, Basalnaht gerade, vollkommen verstrichen, nur durch eine glatte Linie angedeutet, Wurzel des Kopfes dicht und ziemlich tief punktirt, die Zwischenräume kleiner als die Punkte. Schildchen an den Rändern unpunktirt. Halsschild sowie die Flügeldecken ziemlich dicht punktirt und beborstet, die Börstchen auf den Decken kaum doppelt so lang wie der Durchmesser eines Punktes, entlang dem hinteren Nahtdrittel leicht streifenartig eingedrückt, neben dem Seitenrand mit zwei, innerhalb der Endbeulen mit einem undeutlichen Streifen (wie bei *minor*), Pygidium mit seichten geringelten Punkten ziemlich dicht bedeckt, die Zwischenräume so gross wie die Punkte. Unterseite mit in der Mitte sparsamer punktirten Bauchsegmenten. Vorderschienen in der Basalhälfte mit 3—4 Kerbzähnchen (das vorliegende Stück hat rechts 3, links 4 Zähnchen) vor der Spitze mit einem vortretenden Zahne; die concave Aussenhälfte der Vorderschienen mit einer Grübchenreihe.

9. *Apogonia sericata* sp. n. ♂

Ovata, fusca capite thoraceque distincte, elytris minus cupreo-micantibus, sat parce ac subtilissime luteo-pilosa, pedibus badiis, antennis fulvis; clypeo subruguloso-punctato margine antico truncato, reflexo, fronte prothoraceque sat crebre punctatis, haec angulis anticis fere rectis, vitta abbreviata antescutellari laevi, scutello vitta mediana marginibusque laevibus; elytris quam thorace fortius subtransverse ruguloso-punctatis; segmentis abdominalibus medio haud parcius punctatis; tibiis anticis in dimidia basali quinque-crenato-serratis, apicem versus unidentatis.

Long. 8, lat. ad hum. 3.5 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Buol, pagus in regno eodem nomine.

So wie *A. minor* gefärbt, die Decken aber nach der Spitze zu mehr rothbraun, schwach, Halsschild und Kopf deutlicher kupferig schimmernd, überall sehr fein und ziemlich sparsam behaart. Clypeus mit etwas aufgebogenem und vorn abgestutztem Vorderrande, flach und gross, etwas runzelig punktirt. Halsschild ziemlich dicht und klein punktirt, vor dem Schildchen mit abgekürztem glatten Mittelstreifen, Vorderecken rechtwinkelig. Flügeldecken etwas gröber als das Halsschild punktirt und namentlich an den Seiten bei gewisser Ansicht querrunzelig. Schildchen mit unpunktirter Mittellinie und eben solchen Seitenrändern. Pygidium gross und flach punktirt, die Zwischenräume höchstens so

gross wie die Punkte. Abdomen in der Mitte nicht sparsamer punktirt. Hinterschenkel nach der Wurzel zu stark verjüngt, stärkste Krümmung des Hinterrandes nahe der Mitte, des Vorderrandes nahe der Spitze, in der vorderen Hälfte (vor der eingedrückten Längslinie) äusserst fein punktirt. Vorderschienen aussen mit fünf Kerbzähnen, an der Spitze mit einem vortretenden Zahn. Hinterschienen an der Spitze nur so breit wie in der Mitte (♂!).

10. *Apogonia amaura* sp. n. ♂, ♀

Fusca, prothorace capiteque interdum nigricantibus, aliquid viridimicans, parce breviterque ochraceo-setulosa; clypeo rufescenti, rude ac dense, prope marginem vix punctato, antice subsinuato-truncato, fronte postice culmine arcuato determinata, vertice minute ac creberrime punctato; prothorace angulis anticis acutis, margine laterali in dimidia parte antica, recto; scutello, basi excepta, omnino punctato; elytris subbicostatis, quam thorace paulo remotius et subtransverse ruguloso-punctatis, prope marginem lateralem seriebus 2—3 fortius punctatis; pygidio rude crebreque punctato; abdomine medio parce punctato, segmentis duabus ultimis maris medio nitido-glabris, tibiis anticis bi- aut tri-serrato-crenulatis, ante apicem unindentatis.

Long. 8.5—9 lat. ad hum. 4—4.5 mm.

Patria: Célebes meridionalis, Loka et „Bonthain“ leg. C. Ribbe 1882. Mus. Dresd. Nr. 4643.

So gross, oder etwas kleiner als *Apogonia minor*, braun mit ziemlich deutlichem grünlichen, oder zuweilen auch etwas kupfrigen Schimmer, kurz gelblich weiss beborstet, die Börstchen, wie bei *A. lasia*, kaum doppelt so lang wie ein Punktdurchmesser, die Schienen der Vorderbeine aber, im Gegensatz zu der erwähnten Art, in der Basalhälfte mit 2—3 Kerbzähnen und beim ♂ die zwei hintersten Bauchsegmente in der Mitte glänzend glatt, die übrigen Bauchsegmente in beiden Geschlechtern in der Mitte viel sparsamer als an den Seiten punktirt. Clypeus röthlich braun, flach und grob, etwas runzelig punktirt, Basalnaht eingedrückt, gerade, Stirne kleinbogig punktirt, hinten von einem Bogenfirse begrenzt, Scheitel sehr dicht und fein punktirt. Halsschildvorderecken wenig vorgezogen und spitz. Schildchen nur an der Wurzel und in der äussersten Spitze unpunktirt. Flügeldecken in der Mitte am breitesten, mit börstchentragenden Punkten etwas weniger dicht als das Halsschild und undeutlich querrunzelig punktirt. Propygidium am Hinterrande mit einer Querreihe grober Punkte. Pygidium grob punktirt, die Börstchen feiner und länger als auf den Decken, haarartig. Unterseite mässig dicht, die Seiten der Bauchsegmente dichter schüppchenartig beborstet, die Mitte der Bauchsegmente viel sparsamer als die Seiten punktirt. Vorderschienen in der Basalhälfte aussen mit zwei, seltener mit drei Kerbzähnen, vor der Spitze mit einem Zahn.

11. *Apogonia subvittata* sp. n. ♂

Rufescenti-fusca, paulo viridi-aenescens, sat dense ochraceo-setulosa, elytris bivittatim denudatis; clypeo rufo, antice subsinuato, sutura basali laevi, medio subsinuato; prothorace angulis anticis vix productis, subacutis, sat crebre punctato, prope basin plagis glabris, lateribus medio utrinque foveolatim impressis; scutello medio punctis paucis; elytris sat crebre setulosis et punctatis, transversim subrugulosis, sutura costisque duabus perpaulo elevatis, fere glabris; pygidio sat crebre fortiterque punctato linea mediana glabra, elevata, medio dilatata; segmentis abdominalibus medio parcius punctatis; tibiis anticis extus in dimidia parte basali uni-crenato-serratis, ante apicem unidentatis.

Long. 9.55, lat. ad hum. 4 mm.

Patria: Célebes meridionalis, summus mons Bonthain.

Röthlich braun, schwach grünlich erzschrimmernd, ziemlich dicht ockergelb behaart, Decken entlang der Naht und auf zwei Längsstreifen kahl. Clypeus röthlich, am Vorderrande leicht ausgebuchtet, Basalnaht glatt, schwach geschwungen. Halsschild mit etwas spitzwinkligen Vorderecken, ungleich dicht, meist aber etwas sparsamer als die Stirne punktirt, mit unregelmässigen ziemlich grossen glatten Querflecken vor dem Hinterrand, am Vorderrand, in der Mitte, mit kaum merklichem Längseindrucke. Schildchen an der Wurzel und Spitze mit ziemlich breitem unpunktirten Rande, desgleichen eine schmale Mittellinie unpunktirt. Flügeldecken dicht und fein, etwas querrunzelig punktirt und behaart,

die Naht und zwei kaum erhabene Längsrippen fast ganz glatt, wodurch sie sich als dunklere Längsstreifen abheben. Pygidium dicht und grob punktirt, eine in der Mitte verbreiterte Mittellinie und ein breiter Spitzenrand glatt. Abdomen in der Mitte viel sparsamer als an den Seiten punktirt, das letzte und vorletzte Segment in der Mitte ganz glatt (♂!). Seiten der Bauchsegmente mit unscheinbaren gelblich weiss beschuppten Makeln. Vorderschienen am Aussenrande vor der Mitte mit nur einem Kerbzähnchen, vor der Spitze mit einem Zahn, Schienenrand vor diesem leicht ausgerandet.

12. *Apogonia lepidota* sp. n. ♂

Nigra, subpurpureo-micans squamulis magnis (maximis antennarum articulo secundo fere aequimagnis), luteis, vestita; clypeo sat rude denseque punctato, margine antico late sinuato, sutura basali medio oblitterata, fronte, ubi squamulis detersis, remonte et tenuiter, vertice dense profundius ac minutius punctatis; prothorace angulis anticis subacute-angulatis, apice obtusis, margine basali aequaliter rotundato, linea longitudinali mediana glabra, infra angulis anticis et posticis subimpresso, hic squamulis carinulatis; scutello margine vittaque longitudinali glabris; elytris in dimidia apicali dorso fortiter declivi, squamulis magnis, inter se vix tangentibus, sat dense vestitis, epipleuris in dimidia postica breviter luteo-setulosis; pygidio utrinque et in basi squamulis minoribus, disco majoribus et longiusculis, infra disco parce fulvo-ciliato, margine apicali late glabro; corpore subter dense squamuloso, tibiis anticis margine basali bicrenato-serrato, apicem versus dente acutangulo, ante dentem distincte sinuato, metasternum inter coxis intermediis sublobatim productis, linea longitudinali, antice foreolata, tenuiter impressa.

Long. 15, lat. ad hum. 7.5 mm.

Patria: Célebes centralis, Luku, prope flumen quod Kalaena vocatur.

Diese durch die grossen Schüppchen und glatte Halsschildmittellinie ausgezeichnete Art ist schwarz mit schwach purpurmetallischem Schimmer und besitzt einen vorn breit und flach ausgerandeten Clypeus, der, soweit es die abgeriebenen Schüppchen erkennen lassen, grob und ziemlich dicht punktirt ist, Stirne viel seichter und sparsamer, Scheitel fein und dicht punktirt, die Punkte daselbst am Grunde mit kleinen Schüppchen. Halsschild mit gleichmässig gerundetem Hinterrande, seine Vorderecken schwach spitzwinkelig verrundet, mit Ausnahme eines ziemlich breiten, glatten Mittelstreifen, sowie die Decken dicht gelblich weiss beschuppt, die Schüppchen ungefähr so gross wie das zweite Fühlerglied, die in den seichten Eindrücken innerhalb der Vorder- und Hinterecken stehenden dichter und mit zwei parallelen Furchen. Schildchen längs der Mitte breit, am Seitenrande schmal unbeschuppt. Flügeldecken gleichmässig aber nicht sehr dicht beschuppt, die Schüppchen ringsum frei, meistens einander nicht berührend. Pygidium an der Basis und an den Seitenrändern mit kleineren, in der Mitte mit grösseren Schüppchen, die aber schmaler und kleiner als die der Decken sind, am Hinterrande der Beschuppung mit langen, gelblichen Wimpern, Hinterrand des Pygidiums ziemlich breit unbeschuppt. Vorderschienen am Aussenrand in der Basalhälfte mit zwei Kerbzähnen, vor der Spitze mit einem spitzwinkligen Zahn, hinter diesem deutlich ausgerandet. Unterseite, besonders das Abdomen sehr dicht beschuppt, Hinterbrust etwas lappenförmig zwischen die Mittel Hüften vorgezogen und daselbst mit eingedrückter, vorn punktartig erweiterter Längslinie.

13. *Apogonia sharpi* sp. n. ♀

Purpureo-metallica, subviridi-micante, prothorace viridi-metallico, omnino squamulis membranaceis sat dense dectis; clypeo antice truncato, rude denseque punctato, sutura basali recta, haud impressa, inpunctata, fronte medio leniter impressa, quam clypeo remotius punctato; prothorace angulis anticis acutis, disco utrinque plaga irregulari glabra, lateribus medio utriusque foreolatim subimpressis; scutello secundum medium glabro-nitido; elytris sat parce punctatis et squamulosis, transverse subrugulosis; pygidio crebre fortiterque punctato, squamulis quam punctis haud majoribus, medio instructe longitudinaliter carinato, apicem versus parce fulvo-ciliato; tibiis anticis basi haud crenato-serratis, ante apicem dentibus duobus acutis.

Long. 18.5, lat. 9.5 lat. ad hum. 8.5.

Patria: Célebes meridionalis, Pangie, leg. C. Ribbe 1882, Mus. Dresd. Nr. 5937 et Bantimurang leg. C. Ribbe Mus. Berolinense.

Neben *Apogonia dux* Sharp eine der grössten Arten der Gattung, dunkelroth metallisch mit schwachem grünlichen Schimmer, das Halsschild metallisch grün, schwach röthlich schimmernd, überall mässig dicht mit häutig durchscheinenden Schüppchen bedeckt. Kopf auffallend gross und breit, in der Mittellinie gemessen etwas länger als das Halsschild. Clypeus vorn breit und gerade abgestutzt, grob und dicht, aber flach punktirt, die Punkte (wenigstens an den Seiten) viel grösser als die Zwischenräume, Basalnaht deutlich, gerade, unpunktirt. Stirne entlang der Clypeusnaht und in der Mitte der Länge nach sehr flach eingedrückt, kleiner und etwas sparsamer punktirt als der Clypeus. Halsschild mit spitzwinkligen Vorderecken, seine grösste Breite in der Mitte, Seitenrand vor den Vorderecken leicht geschwungen, in der Mitte, innerhalb des Seitenrandes mit undeutlichem, flachen Eindrucke. Schildchen längs der Mitte glänzend glatt. Flügeldecken mit gleichmässig gerundeten Seiten, die grösste Breite in der Mitte, im Spitzendrittel oben abgeflacht, nur entlang der Naht mit gereihten Punkten, im Übrigen ziemlich dicht punktirt und etwas querrunzelig, die Schüppchen an ihren Längsseiten sich nie, an Spitze und Wurzel häufig einander berührend. Pygidium mit scharfer, im Spitzenviertel erloschener Mittelreiste und einzelnen röthlich braunen Wimpern an der Spitze, Hinterrand ziemlich breit unpunktirt, zwar etwas gröber als die Decken punktirt, aber die Schüppchen nicht grösser als die Punkte, daher kleiner als die der Flügeldecken. Unterseite ebenfalls mässig dicht beschuppt, Bauchsegmente in der Mitte etwas sparsamer als an den Seiten punktirt. Hinterbrust vorn etwas winkelig ausgezogen, mit vertiefter Mittellinie und ohne deutliche Unterbrechung in eine die Mittel Hüften trennende, glänzende Längsleiste übergehend. Beine schlank, namentlich die Hinterschienen lang, an der Spitze stark erweitert, Vorderschienen ohne Kerbzähnen, vor der Spitze aber mit 2 scharfen Zähnen, in der Aussenhälfte glatt, mit vereinzelt Punkten.

Die Art ist Herrn Dr. David Sharp in Cambridge in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste als unermüdlichem Recorder gewidmet.

Nothophanus g. n.

Rutelidarum prope Anomalam.

Clypeus transversus, rotundatus fortiter concavus, margine acuto, sutura basali distincta, recta. Oculi magni. Labrum et labium apice submarginata. Antennae novem-articulatae, clava longissima (capite evitenter longiore), tri-articulata, articulo primo citta dense pilosa et apice abbreviata. Prothorax transversus, basi utrinque marginata, lobo antescutellari brevi, immarginato, maxima cum latitudine ante medium, angulis anticis rotundatis, fere nullis. Scutellum triangulare, sulco marginali, lateribus subrotundatis. Elytra oblonga, postice membranaceo-limbata. Pedes graciles, femora lineares, tibiae anticae intus spina apicali nulla, tarsi graciles, antici paulo robustiores, postici tibiis aequalongi, articulis unguiferis denticulatis. Ungues antici inaequales, ungue externo falcata, inaequaliter fisso, interno tenui, brevior et simplice, intermedii externo fisso, postici simplici. Corpus subtus parce pilosus.

Kopfschild quer, eine Dreiviertelellipse, gerundet, stark ausgehöhlt und scharfrandig, Basalnaht deutlich. Augen gross, ihr Durchmesser der Stirnbreite gleichkommend. Fühler 9gliedrig, der 3gliedrige Fächer sehr lang, länger als der Kopf, das erste Fächerglied auf der freien Breitseite mit einem, an der Spitze abgekürzten, dicht behaarten Längsstreifen. Halsschild quer, die grösste Breite vor der Mitte, Vorderecken fast ganz verrundet, schwach angedeutet, Vorderrand breit häutig gesäumt, Basis beiderseits deutlich, vor dem Schildchen zuweilen undeutlich gerandet. Schildchen mit einer Randfurche. Flügeldecken an der Spitze häutig gesäumt, mit langen Randwimpern. Beine, namentlich die hinteren zwei Paare, schlank, Vorderschienen ohne Spitzendorn, Klauenglied innen vor der Mitte mit einem Zähnchen, die äussere Krallen der Vorder- und Mittelbeine gespalten, die der vorderen ungleich, die äussere länger und sichelförmig, die der mittleren gleichartig, fast gleichlang, viel kürzer als das Klauenglied, die hinteren einfach.

Diese neue Gattung zeigt bezüglich der Kopfbildung, der Länge des Fühlerfächers, der Schildchenrandfurche und der langen Randwimpern der Decken sehr viel Aehnlichkeit mit der, von den übrigen Arten der Gattung sehr abweichenden *Anomala communis* Burm., die wohl auch einen eigenen Gattungsnamen beanspruchen dürfte. Besonders auffallend für die neue Gattung ist jedoch der Mangel eines

Vorderschienen-Enddornes und die Zartheit der Beine, namentlich der zwei hinteren Tarsenpaare, die an die *Melolonthiden* gemahnt, allein die Ungleichheit der Vorderklauen, sowie die habituelle Aehnlichkeit mit gewissen *Anomala*-Arten, namentlich mit der erwähnten *A. communis* sprechen für die Zugehörigkeit zu den Ruteliden.

14. ***Notophanus brenskii*** sp. n. ♂ (Fig. 20 linker Vorderfuss, 20a Thorax, 20b und c Parameren des Copulationsorganes)

Oblongus, pallido-fulvus, capite, clypeo excepto, antennarum funiculo, thoracis signatura, scutellum, interdum solum in margine, elytrorum margine laterali antico, abdomine segmento ultimo et maculis minutis lateralibus, tibiis parte interiori et tarsis omnibus, nigris, interdum subpurpureo-micantibus; fronte utrinque longitudinaliter subimpressa, sat remote punctata; prothorace longitudine fere duplo latiore, angulis posticis rotundatis, lateribus rectis, antrorsum divergentibus, ante medium convergentibus, angulis anticis fere nullis, subtiliter ac remote punctato, dorso medio ante marginem basalem macula punctiforme ante medium lineis duabus subparallelis abbreviatis, singula antice plaga obliqua laterali conjuncta; scutello longitudine, latitudine basali fere aequali, nigro aut medio aut fere toto pallido, parce punctato; elytris sat regulariter seriatim punctatis, interstitiis tertio, sexto et nono subelevatis, stria interstitioque secundis irregulariter punctatis, aliquid rugulosis, margine laterali in quarto basali nigro; pygidio transverso, tenuiter, basi utrinque latius nigro-marginato, indistincte punctato, parte apicali marginibusque parce ciliatis; metasterno subvillosa et dense, abdomine parce punctatis, illo fere toto, hoc maculis lateralibus nigris.

Long. 15—15.5, lat. ad. hum. 6—6.5 mm.

Patria: Célebes meridionalis, Lompobatang, mons Bonthain.

In der Färbung an gewisse *Rhizotrogus*-Arten erinnernd, blass bräunlich gelb, der Kopf, der Clypeus höchstens an der Wurzel, eine Zeichnung auf dem Halsschild, die Fühler mit Ausnahme des Fächers, der Seitenrand der Decken an der Wurzel, die Schienen entlang der Innenseite und das letzte Bauchsegment schwarz, das vorletzte am Hinterrand, alle aber am Seitenrande schwarz gemakelt, die Hinterbrust zum grösseren Theil, die Hinterhüften nur in der Mitte schwarz. Kopf- und Halsschildzeichnung etwas purpurn, schwach grünlich schimmernd. Clypeus ziemlich dicht, aber seicht punktiert, Stirne beiderseits mit undeutlichem Längseindrucke, ziemlich dicht, nach dem Scheitel zu sparsamer punktiert, mit 4—5 Supraorbitalwimpern. Halsschild doppelt so breit wie lang, Hinter- und Vorderecken ganz verrundet, die vorderen ganz allmählig in den Vorderrand übergehend, die Seitenränder bis zu zwei Drittel ihrer Länge nach vorne zu divergirend, dann convergirend zugerundet, neben dem fein gesäumten Seitenrande mit circa 8 langen, feinen Wimpern. Flügendeckenrand bis über die Seitenecken des Pygidiums hinaus mit ziemlich gedrängt stehenden Wimpern. Schenkel mit fast parallelem Vorder- und Hinterrand, die hinteren nicht breiter als das erste Bauchsegment an den Seiten, näher dem Hinterrande zwar mit einer Reihe von circa 8 entfernt stehenden Wimpern, aber diese nicht aus Bogenpunkten entspringend. Hinterschienen nicht wadenartig verdickt, zerstreut und undeutlich punktiert, mit zwei Borstenkränzen, ausserdem aber noch mit langen Wimpern, namentlich auf der Innenseite besetzt. Vorderschienen mit einem Zahne vor der Spitze. Sämmtliche drei übereinstimmende Exemplare sind Männchen.

15. ***Nothophanus megaphyllus*** sp. n. ♂

Praecedenti, N. brenskio, affinis sed differt: clypeo capite concolore, nigro-fusco (haud viridimicante) subrufo-marginato, fronte ruguloso-punctato; flabello longiore, capite fere duplo longiore; prothorace fortius punctato, medio longitudinaliter subruguloso, basi omnino marginata, obscure fusco; linea mediana angusta lateribusque latis fulvis; scutello fusco; elytris longioribus, longe suturam et in lateribus vittatim infuscatis, striis obsolete ac ruguloso-punctatis, costis elevatioribus, margine laterali in basi angustius nigricante; pygidio in dimidia basali nigricante; corpus subter omnino pallide fulco, segmentis abdominalibus lateribus nigro-maculatis; tibiis omnibus nigricantibus, anticis sub-rufescentibus.

Long. 15, lat. ad. hum. 6, clavae long. 4 mm.

Patria: Célebes australis, summus mons Bonthain.

Dem vorigen, *N. brenskii*, nahe verwandt, aber etwas gestreckter und sowohl durch Färbung als auch Sculptur von diesem verschieden. Im Ganzen etwas gesättigter bräunlich gelb, Kopf bräunlich schwarz und, sowie das Halsschild, ohne grünlichen Schimmer, Clypeus sowie der Kopf dunkel gefärbt, nur der Rand rötlich durchscheinend. Halsschild an der Basis überall gerandet, beiderseits mit einer so breiten dunkelbraunen Längsbinde, dass nur eine feine, bräunlich gelbe Mittellinie und ein eben solcher, aber breiter Seitenrand frei bleiben, in der Mitte am Innenrande des letzteren mit Andeutung einer Makel. Schildchen dunkelbraun. Flügeldecken gestreift-punktirt, die Punkte etwas runzelig in einander laufend, der 4., 7. und 10. Zwischenraum deutlich vortretend, innerhalb der innersten und ausserhalb der 10. Längsrippe dunkelbraun. Pygidium nur in der Spitzenhälfte hell bräunlich gelb, sonst schwarz. Die ganze Unterseite, ausgenommen je eine schwarze, dreieckige Makel an den Seiten der Bauchringe, hell bräunlich gelb, alle Schienen schwarz, die vorderen aussen etwas rötlich. — Nur ein Stück.

16. *Mimela macassara* sp. n. ♂, ♀ (Fig. 21 Parameren des Copulationsorganes)

Oborata, viridi-aenea, submicans, interdum paulo purpureo-cuprascens, subtilissime ac densissime, prothorace fortius ac minus dense punctato antennis pedibusque fulvis, tarsi obscurioribus, subcuprascentibus; clypeo, ut capite inter oculos, dense subtiliterque rugulosis, margine libero obscuriore, cuprascenti, capitis basi verticeque distincte ac remote punctatis; prothorace ubique distincte marginato, margine antico supra caput latiusculo, fusciscenti, angulis anticis subrectis, posticis rotundatis, disco dupliciter ac remote punctato, lateribus densissime cicatricoso-rugulosis et utrinque in medio foreola subglabra; scutello disperse punctato; elytris, praecipue lateribus, densissime punctulatis, punctis majoribus, subseriatim dispositis, sutura, apice excepta, callo humerali et antepicali subglabris; pygidio subtiliter coriario; corpore subter obscure viride, plus minusve cuprascenti, abdomine utrinque parce, metasterno et prosterno densius fulvescenti-pilosis.

Long. 20—22, *lat. ad hum.* 9—10.5 mm.

Patria: Célèbes australis, Loka, et Bonthain leg. C. Ribbe 1882. *Mus. Dresd. Nr.* 4638.

Eine etwas an *Euchlora seminigra* Voll. erinnernde *Mimela*-Art aus der *confucius*-Gruppe, die durch die feine und dichte Sculptur ausgezeichnet ist. Erzgrün, wenig glänzend, zuweilen kupferroth übergossen. Clypeus am freien Rande fast immer dunkler, purpurn oder kupfrig, sowie der Kopf zwischen den Augen fein, aber doch gröber als das Pygidium gerunzelt, die Runzeln nach dem Scheitel zu in Punkte übergehend, Scheitel sowie die Wurzel des Kopfes zerstreut, aber deutlich punktirt, dazwischen mit äusserst feinen, zerstreuten Pünktchen. Halsschild mit fast rechtwinkeligen Vorderecken, überall gerandet, der Vorderrand oberhalb des Kopfes verbreitert und bräunlich, Hinterrand an den Seiten scharf, in der Mitte breiter und flach abgesetzt, Scheibe mit feiner, mässig dichter doppelter Punktirung, nach den Seiten zu etwas narbig und fein gerunzelt, beiderseits in der Mitte mit einem grubchenartigen Eindruck, in, oder neben diesem gewöhnlich in geringer Ausdehnung unsculptirt. Schildchen sehr zerstreut punktirt. Decken mit doppelter Punktirung, einer feinen, zerstreuten, nur im Nahtstreifen deutlich gereihten und einer äusserst feinen und namentlich an den Seiten sehr dichten, Naht, ausgenommen an der Spitze und die Endbeulen fast glatt. Pygidium sehr fein lederartig gerunzelt. Unterseite dunkel kupferig grün, Schenkel gelbbraun, die Schienen mehr rötlich, Tarsen dunkler braun, kupfrig schimmernd. Hinterhüften und die drei letzten Bauchsegmente zuweilen gelbbraun. Metasternum in der Mitte mit pfeilförmigem, vorn stark vertieften Eindruck, Bauchsegmente in der Mitte fast glatt, nur sehr fein und sparsam punktirt, mit einer Querreihe borstentragender, grösserer Punkte, nur das letzte Segment überall fein und dicht querrissig punktirt, Seiten der Segmente sparsam, die Hinter- und Vorderbrust dichter gelblich behaart. Aussenrand der Vorderschienen mit 2 stumpfen Zähnen, von welchen der obere beim ♂ schwach entwickelt ist, bei diesem ist auch das letzte Bauchsegment in der Mitte tief ausgerundet.

17. *Popilia minahassae* sp. n. (Fig. 3)

P. signatipenni Burm. *affinis et similis, sed major, nigra, capite, prothorace scutelloque subvirescenti-nigris, elytris singulis plagis rotundatis duabus rufescenti-fulvis (disco interdum confluentibus); prothorace dorso utrinque longitudinaliter aciculato, pone marginem lateralem in dimidia postica rude*

punctato, linea mediana sublaevi; elytris ut in signatipenni Burm. sed distinctiore sculpturatis, serie prima basi vix impressa, secunda irregulari, elytrorum apicem attingente; pygidio omnino sat dense arcuatim punctato, utrinque in margine antico macula transversa, sat magna, albo-pilosa; corpore subter pedibusque nigris, plus minusve subviridi-micantibus.

Long. 12, lat. 6.5 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, summus mons Sopotan, altitudine 1200 m.

Der *P. signatipennis* Burm. ähnlich, aber grösser, sofort durch das auch in der Mitte nadelrissig punktirte Pygidium zu unterscheiden. Schwarz, Kopf, Halsschild, Schildchen, mehr oder weniger auch die Unterseite, die Schenkel und Schienen schwärzlich erzgrün, ausnahmsweise auch diese Theile tief schwarz wie die Decken. Halsschild vor dem Schildchen fein und sparsam, je weiter nach der Mitte zu, desto kräftiger punktirt, Punktirung beiderseits der Scheibe in ziemlich dichte und kräftige Längsnadelrisse übergehend, deren Verlängerung innerhalb der Halsschilddecken fällt (bei *signatipennis* fällt die Verlängerung der Nadelrisse zum grössten Theil ausserhalb der Hinterecken), die hintere Hälfte des Seitenrandes in ziemlich breiter Ausdehnung grob und zerstreut punktirt. Schildchen und Decken ähnlich wie bei *signatipennis* sculptirt, die einzelnen Punkte der Reihen, wenn auch kaum grösser, doch schärfer ausgeprägt, der erste Punktstreifen vorne kaum vertieft (bei *signatipennis* ist dieser der ganzen Länge nach eingedrückt), der zweite, unregelmässige Punktstreifen die Deckenspitze erreichend, wenn auch die letzten Punkte zuweilen von einander weit entfernt sind. Naht stärker als bei *signatipennis* verkürzt. Pygidium überall mässig dicht bogenrissig punktirt, beiderseits am Vorderrande mit einer ziemlich grossen weiss behaarten Quermakel, deren Breite ungefähr dem sechsten Theile des Vorderrandes gleichkommt. Bei *P. signatipennis* ist das Pygidium glänzend, in der Mitte glatt, oder nur mit sehr feinen, vereinzelt Querrissen. Unterseite schwarz, Schenkel und Schienen in der Regel, der Körper zuweilen mit grünlichem Scheine, Punktirung etwas kräftiger als bei *signatipennis*, namentlich die Bauchsegmente deutlich querrissig punktirt. Deckenmakeln in Form und Grösse veränderlich, gewöhnlich in der vorderen und hinteren Hälfte je ein kopfgrosser, röthlich gelbbrauner Flecken, der entweder auf ein Drittel der bezeichneten Grösse reducirt, oder mit dem der hinteren Deckenhälfte vereinigt sein kann. Bei *P. signatipennis* Burm. kommen nach Dr. G. Kraatz (Deutsche Ent. Zeit. 1892, p. 283) analoge Abänderungen vor; auch mir liegen von dieser Art drei Stücke vor, bei welchen die Makeln zu einem, ungefähr biscuit-ähnlichen Streifen zusammenfliessen.

Während *P. minahassae* auf einem Vulkane der Minahassa, also Nord-Célebes, in ziemlicher Anzahl von den Drs. Sarasin gesammelt wurde, stammen die drei *P. signatipennis* vom Pic von Bonthain, also aus Süd-Célebes, welcher Theil der Insel wahrscheinlich der alleinige Fundort dieser Art ist.

Neohyphus g. n.

Dynastinorum prope Melanyphum Fairm.

Clypeus fronte connatus, lateribus antrorsum convergentibus, paulo rotundatis, margine antico truncato-reflexo. Labrum occultum. Mentum apice leniter sinuatum. Antennae decem articolatae, articulo primo incrassato, ab tertio transversis, clava triarticulata. Mandibulae utrinque clypeo superantes, apice truncatae paulo, reflexae. Prothorax pulvinatus, omnino marginatus, angulis posticis obtuso-angulatis, basi utrinque vix sinuatus. Scutellum triangulare, lateribus paulo rotundatis. Elytra convexa, seriatim punctata, pruinosa, lateribus paulo rotundatis. Pygidium convexiusculum, fortiter transversum, subtus haud recurvum. Segmenta abdominalia aequalata. Pedes sat graciles, tibiae posticae abdominis segmento secundo haud latiores, anticae extus (feminae fortius) bidentatae, tarsorum anticorum maris articulus ultimus, permagnus, inflatus, intus haud denticulatus, quatuor reliquis transversis, unitis, duplo longior, articulus quartus lobo interno longitudinaliter strigato, unguis inaequales, interna maxima, apice subbifida, feminae tarsi graciles, antici articulis elongatis. Tibiae posticae apice vix dilatatae, carinis duabus transversis minute spinosis. Processus prosternalis verticalis, apice oblique truncato et margine postico longe ciliato.

Diese neue Gattung muss nahe bei der mir in natura unbekanntem Gattung *Melanyphus* Fairm. (Ann. Soc. Ent. Belgique 1883, Essai sur les Coléoptères de l'archipel de la Nouvelle Bretagne p. 10) stehen,

von der sie sich durch das an den Hinterecken nicht rechtwinkelige Halsschild, durch die beim Männchen von oben sichtbaren Mandibel und durch die Bildung der Vordertarsen unterscheidet. Zweifellos würde der direkte Vergleich von Repräsentanten beider Gattungen noch mehr Unterschiede ergeben, allein ich kann mich, wie schon angedeutet, nur auf die Beschreibung stützen.

Clypeus mit der Stirn vollkommen verschmolzen, die Seiten leicht gerundet, nach vorn stark convergirend, Vorderrand gerade abgestutzt und etwas aufgebogen. Oberlippe nicht sichtbar. Mandibeln seitlich neben dem Clypeus sichtbar, den Clypeusvorderrand fast überragend, an der Spitze etwas verbreitert, gerade abgestutzt und aufwärts gebogen. Fühler zehngliederig, das erste Glied verlängert und stark keulenförmig angeschwollen, das dritte bis siebente quer, Fächer relativ klein, dreigliedrig. Halsschild ringsum gerandet, Hinterecken stumpfwinkelig. Schildchen dreieckig, etwas quer. Flügeldecken wenig länger als breit, gereiht punktirt. Pygidium unten nicht eingezogen, dreimal so breit wie lang. Bauchsegmente ziemlich gleich breit, das zweite in der Mitte so breit wie die Spitze der Hinterschienen. Vorderschienen aussen zweizählig (der Endzahn nicht mitgerechnet), Hinterschienen relativ schwach, an der Spitze kaum erweitert, sowohl vor, als auch hinter der Mitte und an der Spitze mit nur kurzen Stachelkränzen. Vordertarsen des Männchens sehr robust, die ersten vier Glieder quer, das vierte innen breit vorgezogen und daselbst oben dicht längsgefurcht, das Klauenglied fast doppelt so lang wie die übrigen Tarsenglieder zusammen, sehr stark keulenartig aufgetrieben, die innere Krallen kräftig, so lang wie das Klauenglied, stark sichelartig gebogen, innen etwas rinnenartig ausgehöhlt, vor der Spitze mit undeutlichem zahnartigen Absatze, die äussere Krallen viel zarter und kürzer, mit einfacher feiner Spitze. Die hinteren zwei Tarsenpaare viel zarter, alle Glieder mindestens doppelt so lang wie breit, die Klauen einfach und gleich gross. Beim Weibchen¹⁾ sind auch die Vordertarsen gestreckt und zart, nur das Klauenglied ist etwas länger und innen kaum merklich zweibuchtig. Prosternalzapfen vertikal, vorn etwas scharfkantig, hinten rund, an der Spitze abgescrägt, der Hinterrand der Abgescrägung lang bewimpert.

18. *Neohyphus celebesus* sp. n. ♂ (Fig. 16)

Ferrugineus, elytris paulo obscurioribus, pruinosis; clypeo fronteque parce et minute umbilicato-punctatis, vertice glabro, capitis basi sat crebre punctato; prothorace nitido, transverso, lateribus rotundatis, maxima cum latitudine ante medium, angulis anticis subproductis, obtusangulis (fere rectis), omnino distincte marginato, infra angulis posticis subfoveolatum impresso, vage umbilicato-punctato, apicem versus punctis sensim minoribus, dorso postice medio fere impunctato; scutello subnitido, seria transversa, punctata, arcuata; elytris seriatis punctatis, pruinosis, sutura et callo humerali aliquid demudatis, stria secunda fortiter irregulari; pygidio testaceo, vix perspicue et remote, basi transverso-aciculatim punctato, apice fulvo-ciliato; segmentis abdominalibus I^o—IV^o medio fere glabris, utrinque pone marginem anticum et posticum seriatis punctatis, lateribus crebre punctatis; segmento quinto omnino vage punctato, sexto margine postico fulvo ciliato, medio sinuato; metasterno lateribus rude umbilicato-punctatis et fulvo-pilosis, medio fere glabro.

Long. 24, lat. ad hum. 12 mm.

Patria: Celèbes centralis, regio prope lacum Poso.

Rostroth, Halsschild heller, mehr gelblich braun, Kopf an der Wurzel schwärzlich, Pygidium lehmgelb. Kopf zerstreut punktirt, die Punkte geringelt mit eingestochenen Punkt in der Mitte, nach der Spitze des Kopfes zu immer kleiner werdend, Scheitel glatt, Basis des Kopfes ziemlich dicht punktirt. Halsschild glänzend, sehr zerstreut punktirt, die Punkte von gleicher Beschaffenheit wie die des Kopfes, aber in der hinteren Halsschildhälfte grösser als auf der Stirnmitte, ein breiter Mittelstreifen in der hinteren Hälfte des Halsschildes unpunktirt, innerhalb der Hinterecken mit leichtem Eindruck, Hinterrandsaum nahe den Hinterecken deutlich nach aussen verbreitert. Schildchen an der Wurzel mit einzelnen eingestochenen Punkten, in der Mitte mit einer gebogenen Querreihe von groben Punkten, Spitzenhälfte

¹⁾ Ein schwarzes Weib einer sehr nahe stehenden, vielleicht auch der gleichen Art, was nur durch Vergleich der gleichen Geschlechter entschieden werden kann, liegt mir von den Philippinen (Manila) vor, ich vermute in ihm die von Fairmaire als *Melanyphus semirelutinus*, ebenfalls von Manila beschriebene Art. deren Typus sich nun in der Sammlung des Herrn René Oberthür befinden dürfte.

glatt. Flügeldecken wenig länger als breit, Naht kaum merklich verkürzt, dunkler als das Halsschild, matt bereift, gereiht-punktirt, die zweite Punktreihe sehr unregelmässig, die vierte bis siebente an der Endbeule erlöschend, Schulterbeulen und Naht abgerieben, etwas glänzend. Pygidium blass bräunlich gelb, undeutlich und zerstreut punktirt, an der Basis quernadelrissig, am Spitzenrande bräunlich gelb bewimpert. Vorderbrust in der Mitte des Vorderrandes vorgezogen und lang abstehend bewimpert, Hinterbrust und deren Seitenstücke grob geringelt punktirt und sparsam bräunlich gelb behaart. Erster bis vierter Bauchring in der Mitte glatt, beiderseits entlang dem Vorder- und Hinterrande mit einer Reihe grober Bogenpunkte, an den Seiten sehr dicht und klein punktirt. Fünftes Bauchsegment überall zerstreut punktirt, sechstes in der Mitte ausgebuchtet, am Hinterrande bewimpert.

19. *Mecinonota monticola* sp. n. (Fig. 5)

Ferruginea ubique sparsim ferrugineo- aut nigro-setulosa, prothorace, capitis basi, corpore subter femoribusque in dimidia basali nigricantibus, supra subter que maculis ochraceo-tomentosis ornata; capite utrinque linea ochraceo-tomentosa, subdepressa, clypeo margine antico fere obtuse-angulatim exciso; prothorace ante scutellum modice lobatim producto, medio longitudinaliter, postice profundius impresso, vitta sat lata mediana et utrinque una marginali flavo-tomentosis, intra hanc longitudinaliter strigoso, reliquo, margine postico laevi excepto, remote fortiterque punctato; scutello triangulari, dense ochraceo-tomentoso, margine glabro, nigro; elytris area basali circum scutellum, tertia parte elytrorum longitudine aequali et costa mediana emmitente, ut collo humerali, glabris, reliquis punctatis aut aciculatis, maculis decem ochraceo-tomentosis ornatis, duabus subquadratis in margine laterali (in primo et in secundo triente) duabus ad suturam (ante medium et in tertio quarto) et una transversa in margine apicali; pygidio nigro coriario, disco ochraceo-plagiato.

Long. 17—18, *lat.* 7—8.5 mm.

Patria: Célebes australis, Loka, pagus monte Bonthain applicatus, et summus mons Bonthain, alt. 2000 m.

Mit *M. luctuosa* verwandt und eben so gross, der Scutellarlappen aber weniger vorgezogen und gleichmässig gerundet, ausserdem durch Färbung und Sculptur verschieden. Rötlich-gelbbraun, die Unterseite, die basale Hälfte der Schenkel, die hintere Hälfte des Kopfes und mehr oder weniger auch das Halsschild schwarz, ober- und unterseits mit goldgelb tomentirten Makeln, ausserdem überall mit kurzen abstehenden goldgelben, zum Theil auch schwarzen Härchen mässig dicht bedeckt. Kopf mit tief ausgeschnittenem Clypeus, grob und zerstreut und ausserdem, namentlich auf dem Clypeus noch fein punktirt, Scheitelwulst glatt, beiderseits von diesem mit bis zur Hälfte des Clypeus herabreichendem gelb-tomentirten Streifen. Halsschild breiter als lang, trapezoidal, mit feinem, vor den Hinterecken verschwindendem Randsaume, die Seiten schwach gebogen, die Hinterecken rechtwinkelig verrundet, der Scutellarlappen in flachem Bogen vorgezogen und so wie der ganze Hinterrand breit unpunktirt, gewöhnlich auch heller (rötlich) als das übrige Halsschild. Oberfläche des Halsschildes mit drei ziemlich breiten goldgelb tomentirten Streifen, von welchen die längs der Seitenränder kaum vertieft sind und aussen, vor der Mitte, einen kleinen einspringenden Winkel zeigen, der Mittelstreifen verbreitert sich rückwärts allmählig, ist vor dem Scutellarlappen breit abgestutzt oder zweilappig und steht auf dem Grund eines hinten dreieckig erweiterten Längseindrucks, die vom Toment freien Stellen sind grob und zerstreut punktirt, innerhalb der gelben Seitenstreifen der Länge nach bogenrissig. Schildchen spitz dreieckig, etwas länger als breit, dicht goldgelb tomentirt, der Rand schmal und kahl, schwarz, mit schrägen Punktstrichelchen. Flügeldecken ähnlich wie bei *luctuosa* gebaut, der Längsmittelkiel etwas schärfer hervortretend, innerhalb dieses mit circa vier unregelmässigen Längsstreifen, dazwischen mit kurzen Nadelrissen, ausserhalb desselben, die Schulterbeule ausgenommen, dicht quernadelrissig, jede einzelne Decke mit fünf gelb tomentirten Makeln, zwei queren, bis zum Längskiele reichenden Seitenmakeln, im ersten und zweiten Drittel der Deckenlänge, zwei viereckigen oder tropfenförmigen, eine kurz vor, die andere hinter der Mitte und mit einer innen verbreiterten Quermakel am Spitzenrande. Pygidium schwarz, lederartig gekörnelt, mit grossem gelb tomentirten Discoidalflecken. Unterseite und Schenkel, diese meist über die Mitte hinaus, schwarz, ein Streifen auf der Aussenseite der Vorderhüften, der Vorderrand der Hinterbrust, der Hinterrand der Mittelbrustepisternen und die Bauchsegmente aussen am Hinterrand und auf dem von oben

sichtbaren Theile goldgelb tomentirt. Die ziemlich grobe Punktirung der Unterseite verschwindet nach der Mittellinie zu fast ganz. Mesosternalfortsatz glatt, flach knopfförmig, doppelt so breit wie lang, nach unten nicht, nach vorn sehr wenig vortretend. Vorderschienen scharf zweizählig. Mittel- und Hinterschienen in der Mitte mit einem kleinen Zähnen.

20. *Mecinonota elegans* sp. n. (Fig. 4)

Nigra, supra omnino, carinula humerali elytrorumque costa exceptis, nigro-tomentosa, maculis ochraceo-tomentosis ornata; capite unicolore, nigro, fortiter punctato, verticis nodo glabro, clypeo ut in praecedenti, (M. monticola) exciso, etiam prothorace forma ut in praecedenti, sed omnino dense nigro-pilosa et solum vitta mediana ochracea ornata, scutello triangulari, ochraceo, margine angusto, glabro-nigro; elytris ut in monticola et maculis ochraceo-tomentosis similiter dispositis, sculptura sub pilis nigris occulta; pygidio unicolore, nigro; corpore subter pedibusque nigris.

Long. 20, lat. 9 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Minahassa, mons Mahawu.

Tief sammetschwarz tomentirt, mit gelben Mittelstreifen auf dem Thorax und fünf eben solchen Makeln auf jeder Flügeldecke. In Form und Körperumriss der vorigen Art ähnlich, auch der Kopf ganz ähnlich sculptirt, aber einfarbig schwarz. Halsschild vorn etwas breiter als bei *M. monticola*, mit eben so flach gerundeten Scutellarlappen, aber nur in der Mitte mit einem hinten allmählig verbreiterten gelb tomentirten Längsstreifen. Schildchen und Decken genau so wie bei der vorigen Art, letztere ebenso mit gelben Makeln geziert, nur überall, ausser an den Schultern und der Deckenrippe, dicht sammetschwarz und kurz beborstet. Unterseite und Beine einfarbig schwarz, etwas glänzend und, ähnlich wie bei der vorigen Art, punktirt. — Nur ein Stück.

21. *Protaetia (Protaetiophana subg. n.) excisithorax* sp. n. ♂ (Fig. 2 u. 2a Prosternalfortsatz, 2b und c Parameren des Copulationsorganes)

Protaetiae ferrugineae G. et P. colore staturaque similis, sed praecipue prothoracis margine basali, ante scutellum obtuse angulatim exciso, ab ea distinguenda; clypeo antice reflexo, subbidentato (fere ut in P. stolata Oliv.), margine laterali acuto, ante oculos breviter sinuato, grosse longitudinaliterque subarcuatim punctato, punctis setuligeris, medio verticeque fere impunctato; prothorace pone marginem lateralem, praecipue in dimidia parte antica, linea impressa, lutescenti-tomentosa, sat dense irregulariterque, ad latera versus grosse et subaciculatim punctato, linea mediana et margine basali, in medio, impunctatis; scutello quadrangulare, latitudine longiore; elytris sutura elevata, apice spinosa, fasciis transversis subundulatis, albo-tomentosis, tribus: una obsoleta in medio, altera distinctiore in secundo triente prope suturam, tertia ante secundum trientem, prope marginem lateralem; pygidio immaculato, sat fortiter et crebre transversim aciculato-punctato; corpore subter obscure cupreo, partim luteo-tomentoso, femoribus vix viridimicantibus.

Long. 23, lat. 13 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Matinaug, pagus in regno Buol.

Der *Protaetia ferruginea* G. et P. von den Philippinen auf den ersten Blick sehr ähnlich, aber durch den vor dem Schildchen winkelig ausgeschnittenen Thoraxhinterrand sofort zu unterscheiden. Matt, rothbraun, Halsschild mit kaum merklich olivgrünem Schimmer, Flügeldecken mit 6 feinen weisslichen Querbändern. Kopfschild mit scharfen, vor den Augen kurz ausgebuchtetem Seitenrande, vorn aufgebogen und in der Mitte leicht ausgerandet, wodurch zwei stumpfe Zähne, ganz ähnlich wie bei *P. stolata* Oliv., gebildet werden, ziemlich grob, an den Seiten etwas längsrissig punktirt; Mittellinie und Scheitel unpunktirt, die Punkte absteigende, weissliche Börstchen tragend. Halsschild breiter als lang, die Seiten, wie gewöhnlich schwach gerundet, der Seitenrand abgesetzt und namentlich in der vorderen Hälfte innen von einem eingedrückt, weisslich tomentirten Streifen begleitet, Hinterrand vor dem Schildchen tief stumpfwinkelig ausgeschnitten, ziemlich dicht und unregelmässig, nach den Seiten zu gröber und mehr bogenrissig punktirt, entlang dem mittleren Theile des Hinterrandes und eine ziemlich breite Mittellinie unpunktirt. Schildchen vierseitig, länger als breit, der vordere Winkel ist der stumpfeste, der hintere

der spitzeste. Flügeldecken mit namentlich hinten erhabener Naht, auf der Scheibe undeutlich gereiht-punktirt, an den Seiten dichter aber ungleichmässig punktirt, ausserhalb und hinter der Endbeule sind die Punkte gröber und bogenrissig, beiderseits der Naht in der Mitte und im zweiten Drittel der Deckenlänge ein feiner weiss tomentirter Querstreifen, ebenso am Seitenrande vor dem zweiten Drittel ein solcher. Schulterblätter nicht tomentirt, ziemlich fein und zerstreut punktirt, die Punkte Börstchen tragend. Unterseite des Körpers dunkel kupferroth, ganz ähnlich wie bei *P. ferruginea* G. et *P. sculptirt*, die Unterseite des Thorax, die vorderen zwei Hüftpaare, ausgenommen am Vorderrande, die Hinterhüften mit Ausnahme des von oben sichtbaren Theiles, die Mittelbrust-Epimeren, die Episternen der Hinterbrust, ferner die Hinterbrust am Vorderrande breit, am Seiten- und Hinterrande schmal, das 2.—5. Bauchsegment entlang dem ganzen Vorderrande, nur in der Mitte schmaler, an den Seiten überdies makelartig, das sechste Bauchsegment beiderseits in Form einer schmalen Querbinde, schmutzig weiss tomentirt. Vorderhüften, Unterrand der Schenkel und die zwei hinteren Schienepaare innen röthlich gelb bewimpert. Mittlere Metasternalnaht vorn punktartig eingedrückt, Mesosternalfortsatz quer, vorn etwas verrundet-winkelig vorgezogen, hinten von einer stumpfwinkelig geknickten Quernaht begrenzt. — Nur ein Exemplar.

Da diese Art in der Form des Halsschildes, sowie durch die Bildung des Mesosternalfortsatzes sich von allen mir in natura bekannten *Protaetien* unterscheidet, so glaubte ich durch eine subgenerische Abtrennung, unter der Bezeichnung *Protaetiophana* auf sie besonders aufmerksam machen zu sollen.

22. *Scotaeus xestothorax* sp. n.

S. corallipedi similis, sed paulo minor; prothorace minus transverso, nitido, subtiliter ac remote, lateribus fortius punctato, linea mediana subtilissime, ante scutellum late impressa; elytris latitudine fere duplo latioribus, punctato-striatis, interstitiis in apice fere planis, femoribus tibiisque corallinis, tarsis nigris.

Long. 17, lat. 6.5 mm.

Patria: Célebes australis, Loka, pagus monte Bonthain applicatus.

Dem *Scotaeus corallipes* ähnlich, aber etwas kleiner; Kopf ziemlich dicht punktirt, auf der Stirn fast glatt. Die Fühler denjenigen von *corallipes* sehr ähnlich, nur die dreieckig erweiterten Glieder kaum merklich schmaler. Halsschild glänzend, etwas schmaler (nur um die Schenkelbreite breiter als lang) als bei der erwähnten Art, die Vorderecken weniger vorgezogen, zerstreut und fein, an den Seiten gröber punktirt, an dem fein erhabenen Seitensaume mit einer dichten Punktreihe, die leicht eingedrückte Mittellinie durchschneidet vor dem Schildchen einen grossen flachen Eindruck und wird von einzelnen grösseren Punkten begleitet, Hinterecken stumpfwinkelig und vor dem abgesetzten Hinterrande beiderseits mit einem Quereindrucke, der dem *S. corallipes* fehlt. Flügeldecken punktirt-gestreift, ebenfalls mit angedeutetem, verkürzten Scutellarstreifen, die Punkte schärfer ausgeprägt und von viel undeutlicheren Runzeln umgeben, die Zwischenräume, namentlich die inneren, an der Spitze fast eben. Alles Uebrige wie bei *S. corallipes*. — Nur ein Exemplar.

23. *Strongylium pictipes* sp. n. (Fig. 15)

Elongatum, subparallellum, rufo castaneum, viridiaeneo tinctum, antennarum articulo primo et ultimo, palporum articulis duabus basalibus fere totis, femoribus, apice nigro excepto, et tibiis trienti apicali fulvis; spatio intraoculari femorum anticorum latitudine basali aequali, antennis sat gracilibus, coxis posticis haud attingentibus, articulo basali et apicali exceptis, nigris, tertio quarto longiore; prothorace elytris angustiore, longitudine perpaulo latiore, lateribus paulo rotundatis, maxima cum latitudine prope ante medium, creberrime fortiterque punctato, medio longitudinaliter impresso, undique marginato, margine antico medio postrorsum subangulatim dilatato, postico ante scutellum sublobatum producto; elytris in quarto basali disco perpaulo depresso, punctato-striatis punctis in dimidia basali majoribus, praecipue in stria IVa—VIa subquadrato-foveolatis, apicem versus multo minoribus, stria secunda decimaque, tertia septimaque, quarta quintaque, sexta septimaque, apicibus conjunctis; corpore subter viridi-aeneo

plus minusve, praecipue mesosterno et abdominis apice, purpurascens, coxis posticis obscure castaneis; tarsi nigris, anticis articulo tertio extus in spina longa producto (♂?).

Long. 15, lat. ad hum. 4.3 mm.

Patria: Célèbes australis, summus mons Bonthain, altitudine 1050—1350 m.

In Grösse und Form dem *Strongylium rubripes* Dej. ähnlich, aber mit grösserem Augenzwischenraum, anders gefärbt und sculptirt und durch die Bildung der Vordertarsen ausgezeichnet. Rothbraun, Kopf und Halsschild stärker, Flügeldecken in der vorderen Hälfte schwächer erzgrün übergossen. Fühler fadenförmig, nach der Spitze zu kaum merklich verdickt, schwarz, erstes und letztes Glied gelbbraun, letzteres nur an der Wurzel schwärzlich, drittes Glied länger als das vierte. Erstes und zweites Tasterglied vorherrschend gelb, oben und unten mit dunklem Längswische, das schwarze beilförmige Endglied nur an der concaven Vorderfläche gelb. Clypeus hinten durch eine schwach bogenförmige Furche begrenzt, Augenabstand so breit, wie die Vorderschenkel an der Wurzel, Kopf überall tief und sehr dicht punktirt. Halsschild mit Seitenrandleisten wenig breiter als lang, längs der Mitte mit tiefem Eindrucke, sehr dicht und tief und kaum merklich gröber als der Kopf punktirt, Vorder- und Hinterrand sehr deutlich abgesetzt und unpunktirt, ersterer in der Mitte etwas winkelig nach rückwärts ausgezogen, letzterer vor dem Schildchen sehr schwach lappenartig erweitert und etwas aufgebogen. Schildchen ziemlich gleichseitig dreieckig, beiderseits undeutlich punktirt. Flügeldecken im ersten Viertel auf der Scheibe leicht eingedrückt, punktirt-gestreift, der erste Streifen im ersten Viertel abgekürzt, die Streifen, namentlich vom 4.—6., in der vorderen Hälfte grob und tief, grubenartig punktirt, die Punkte nach der Spitze zu immer kleiner werdend, an der Basis tief eingedrückt, einen erhabenen Rand an der Deckenbasis bildend. Der vierte Streifen vereinigt sich mit dem fünften sehr weit, der sechste ziemlich weit vor der Spitze mit dem siebenten, dieser wieder kurz vor der Spitze mit dem dritten Streifen, ebenso vereinigen sich der achte und neunte vor, und der zweite und zehnte an der Spitze. Der erste und zweite Zwischenraum, der ganzen Länge nach, breiter als die sie einschliessenden Punktreihen, der dritte bis siebente in der vorderen Deckenhälfte leistenartig, viel schmaler als die Grubenreihe, in der hinteren Deckenhälfte viel breiter als die Punktreihe. Unterseite grünlich erzfarben, hier und da, namentlich die Mittelbrust und die zwei letzten Bauchsegmente, purpurn übergossen. Schenkel bräunlich gelb, das Spitzendrittel schwarz, Schienen schwarz, im Spitzendrittel bräunlich gelb, Tarsen schwarz, das dritte Glied der Vordertarsen aussen in einen langen, bis zur Hälfte des Klauengliedes reichenden, Dorn ausgezogen, alle Tarsen unten schwarz, die hinteren zwei Paare roth beborstet, Klauen röthlich. — Zwei Exemplare.

24. *Dermatodes candidus* sp. n. (Fig. 7)

D. chrysargyro Rits. *subsimilis, omnino niceo-squamulosus, prothorace in sulcis longitudinalibus elytris basi interstitii primi, tertii, quinti et noni subglaucis; rostro supra sulco transverso, medio interrupto, postice determinato, in medio et utrinque profunde sulcato, apice fortiter impresso; antennis albis, clava robusta, latitudine circiter duplo longiore, articulo primo, basi excepta, nigro; prothorace conico, basi longitudine paulo latiore, sulco mediano et utrinque uno, margine laterali propiore et medio interrupto; scutello occulto; elytris prothorace vix duplo latioribus, humeris obtuse angulatim prominulis, striato-punctatis, interstitiis alternatis (nempe 2., 4., 6. et 8.) paulo, sutura, praesertim postice, fortiter elevatis, interstitio secundo quam includentibus latiore, post primum quartum et in medio calloso, hic spatio extrorsum curvato; corpore subter albo, tibiis quatuor anticis ut in chrysargyro curvatis.*

Long. tot. 12—15, lat. elytr. 4.3—6 mm.

Patria: Célèbes septentrionalis, Minahassa, Masarang montes et mons Klabat, altitudine 1500 m.

Dem *D. chrysargyrus* Rits. (Notes Leyd. Mus. 1882. IV, p. 177) verwandt und etwas ähnlich, doch überall rein weiss, atlasartig beschuppt, nur in den Längseindrücken des Halsschildes und die Wurzel des 1., 3., 5. und 9. Spatiums bläulich weiss. Rüssel vor den Augen durch eine tiefe, in der Mitte unterbrochene Querfurche begrenzt, das durch diese und eine die Fühlerwurzeln verbindende Gerade gedachte Rechteck viel breiter als lang (bei *chrysargyrus* ist dieses ungefähr so lang wie breit), an der Spitze stark eingedrückt, mit tiefer Mittelfurche und beiderseits mit vorn abgekürzter Seitenfurche (diese fehlt dem *chrysargyrus* vollständig. Fühler weiss, mit ungefähr doppelt so langer wie breiter Keule, die mit

Ausnahme der weisslichen Wurzel des ersten Gliedes schwärzlich ist. Halsschild conisch, an der Basis etwas breiter als lang, mit tiefer, weder den Vorder- noch den Hinterrand erreichender Mittelfurche und beiderseits mit einer dem Seitenrand näheren, in der Mitte undeutlich unterbrochenen Seitenfurche. Flügeldecken fast doppelt so breit wie das Halsschild, die Schultern stumpfwinkelig und noch mehr vorspringend wie bei *chrysargyrus*, die Decken, von der Seite besehen, doppelt so lang wie hoch, ziemlich fein gereiht punktirt, die Naht, namentlich an der stärksten Wölbung und die abwechselnden (d. s. die 2., 4. und 6.) Zwischenräume erhaben, der zweite breiter als die ihn einschliessenden, im ersten Drittel und in der Mitte mit einer Längsbeule und daselbst nach aussen gebogen, hinter der zweiten Längsbeule wieder die gerade Richtung annehmend; der erste Streifen vereinigt sich an der Spitze mit dem zehnten, der zweite mit dem neunten, der dritte mit dem achten, der vierte mit dem fünften, der sechste mit dem siebenten. Unterseite ebenfalls dicht weiss beschuppt, nur die Vorderbrust hinter den Vorderhüften mit einem kurzen glatten Streifen, Vorder- und Mittelschienen wie bei *chrysargyrus* gebogen.

25. ***Piezonotus latiscapus*** sp. n. ♂ et ♀ (Fig. 10 ♂, 10a Seitenansicht des ♀, 10b desgl. des ♂, 10c Kopf des ♂)

Niger opacus; rostro in parte declive, antescrobiale, minute ac dense punctato, dein ruguloso, lateribus ante oculos oblique strigosis, postice linea angulata impressa et cum linea anteverticali conjuncta, determinata; antennis nigris, scapo lineare fortiter compresso, longitudinaliter strigato, clava sericea; prothorace globoso, latitudine longiore, antice constricto, basi truncato, minutissime granulato; elytris maris cylindricis latitudine tripto longioribus, thorace angustioribus, feminae lateribus antice paulo rotundatis, latitudine duplo longioribus, thorace paulo latioribus, supra deplanatis, secundum sutura leniter impressis, postorsum sensim angustatis et pone callum ante-apicalem abrupte declivis, fere retusis, coriariis subseriatim granuloso-punctatis, punctis albo-setuligeris, secundum sutura rarissime squamulis rotundatis, minutis, aquamarinis adpersis; corpore infra nigro, parce albosetuloso, coxis femoribusque rufis, tibiis quatuor posticis obscure rufis, anticis ut tarsis nigris.

Long. (rostr. excl.) 15, lat elytr. maris 3, feminae 4.3 mm.

Patria: Célebes meridionalis, summus mons Bonthain, Lompobatang (alt. 2000 m).

Matt schwarz, Rüssel auf der abgeschragten Fläche, über der Fühlergrube, fein und dicht punktirt, hinter der Fühlergrube runzelig, an den Seiten, vor den Augen, mit schrägen Längsrünzeln, Kopf zwischen den Augen mit einer vertieften, vorn gegabelten Längslinie, fein gerunzelt und undeutlich punktirt, längs des Halsschildvorderrandes unpunktirt. Fühlerschaft flachgedrückt, fast so breit wie die Vorderschienen, die vordere Fläche, in der äusseren Hälfte, breit messerartig abgeflacht, in der inneren Hälfte mit tiefen, theilweise zusammenfliessenden Längsfurchen. Flügeldecken des Männchens cylindrisch, dreimal so lang wie breit, an der Spitze in schräg einspringendem Winkel abgestutzt, so dass die Endbeulen die Nahtspitze überragen, die des Weibchens in der vorderen Hälfte mit leicht gerundeten Seiten und nur doppelt so lang wie breit, längs der Naht leicht eingedrückt, an der Spitze steil, aber etwas convex abfallend, so dass die Nahtspitze die Endbeulen überragt, oberseits in beiden Geschlechtern etwas runzelig und flach gekörnt, die Körner auf der Scheibe undeutlich, an den Seiten deutlicher gereiht und namentlich die der äussersten Streifen gekörnt punktirt, Seiten und Spitze sparsam mit abstehenden greisen Härchen bedeckt. Unterseite schwarz, die zwei vorletzten Segmente an der Basis der Quere nach eingedrückt, überall etwas querrunzelig, auf dem ersten und zweiten Bauchsegmente zerstreut punktirt-gekörnt, überall mit zerstreuten, greisen Haaren, nur oberhalb der Mittelbrust-Episternen und am Oberande der Hinterbrust hinten mit weisslichen Schüppchen, die aber häufig ganz abgerieben sind. Hüften, Schenkel und Schienen gewöhnlich roth, zuweilen die Schenkelspitzen und die Schienen, seltener die ganzen Beine schwarz (*var. nigripes*). Vorder- und Mittelschienen in beiden Geschlechtern am Innenrande fein gekörnt-gezähnt. Beine im übrigen ziemlich sparsam gekörnt und greis behaart.

Anmerkung. Ein Weibchen weist entlang der Naht eine mässig dichte Beschuppung von meergrüner Farbe auf, die Schüppchen sind klein, fast kreisrund; ebenso sind die Seiten des Hinterleibes und der Hinterbrust mit zerstreuten bläulichen Schüppchen bedeckt.

26. *Rhinoscapha bonthaina* sp. n. (Fig. 12)

Aterrîma, thorace lateribus, elytris lateribus et in medio, plus minusve flavo-tomentosis; rostro opaco, supra fere plano, medio lineâ tenuissima paulo elevata; prothorace supra nigro-opaco, disco callo longitudinali, abbreviato, laevi; elytris margine basali elevato, seriatim punctatis, apice breviter angulatim productis, interstitiis in disco subrugulosis, ab tertio, praesertim in medio, irregulariter nigro-tuberculatis, spatio tertio vitta, in secundo triente introrsum curvata et pone suturam terminata, basin versus usque ad humerum dilatata, cum margine basali exteriori, concolore, conjuncta, interstitio octavo et interstitiis 2i, 3i et 5i apice, macula subtriangulari (ante-apicali) formantibus interstitioque nono, triente nigro excepto, saturate flavo-squamosis, hoc tomente laterali in medio plus minusve dilatato et interdum cum vitta dorsali confluenta; corpore subter maxima in parte ochraceo tomentoso, capite, segmentis abdominalibus in dimidia basali, segmento ultimo toto pedibusque nigris, subcoeruleo-pruinosis, his sat parce luteo-setulosis.

Long: (rostr. excl.) 20, lat. ad. hum. 8 mm.

Patria: Célèbes meridionalis, in summo monte Bonthain, altitudine 2000 m.

Matt schwarz, überall mit feinen, abstehenden Härchen spärlich bekleidet, Seiten des Halsschildes und der Decken, so wie ein Dorsalstreifen auf deren drittem Zwischenraume gelb tomentirt. Kopf schwarz und sowie der Rüssel äusserst fein und dicht, ausserdem noch weitläufig und gröber punktirt, letzterer an der Spitze nur mit schwachem bogenförmigen Eindruck, oberseits sehr flach gewölbt, mit haarfeiner, erhabener Mittellinie, die sich auf dem Scheitel als undeutliche und unpunktirte Linie fortsetzt, an den Seiten, oberhalb der Fühlergrube mit einem kurzen, seichten Längseindrucke. Fühler schlank, schwarz, das zweite Geisselglied deutlich länger als das erste, Keule lang gestreckt, sammetschwarz. Augen flach gewölbt, ihre vertikale Achse ist die längere. Halsschild sehr wenig länger als breit, der Vorder- rand breit abgesetzt, die Seiten schwach gerundet, sowie der Kopf punktirt, oberseits uneben und etwas runzelig, mit mässig erhabener glänzender Längsbeule in der Mitte, an den Seiten mit unregelmässigen Querfurchen und dichtem, ockergelben Tomente, dessen Oberrand (zugleich Halsschildseitenrand) makelartig ausgerandet ist. Schildchen rundlich, von der gewulsteten Naht überragt. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, der Basalrand und die Nahtwurzel erhaben, an der Nahtspitze kurz und winkelig ausgezogen, ziemlich undeutlich, im Spitzendrittel deutlicher gereiht-punktirt, die an der Wurzel verschmälerte Naht und die zwei innersten Zwischenräume flach gewölbt, diese etwas runzelig, die mittleren Zwischenräume in der Mitte grob gekörnt, der dritte, vierte und fünfte Zwischenraum im basalen Drittel eben und dicht ockergelb tomentirt, das gelbe Toment setzt sich auf dem dritten Spatium als Längs- streifen bis zu zwei Drittel der Deckenlänge fort, woselbst er in stumpfem Winkel nach innen umbiegt und meist den Nahtstreifen erreicht, ausserdem sind der neunte Zwischenraum, mit Ausnahme des apicalen Drittels, der ganze achte und die mit ihm in Verbindung stehenden Spitzen des zweiten, dritten, fünften und sechsten, welche zusammen eine dreieckige Makel vor der Spitze bilden, ockergelb tomentirt. Dieses Seitentoment, das bei einem Stücke mit dem Dorsalstreifen in der Mitte breit zusammenfliesst, wird durch grobe, glänzende Tuberkel des 3.—7. Zwischenraumes mehrfach durchbrochen. Diese Körner, von welchen ein kräftig entwickeltes die Schultern hinten begrenzt, sind unregelmässig vertheilt, zuweilen auch mit einander zusammenfliessend und verschwinden allmählig im letzten Drittel der Decken. Unterseite, sowie die Seiten des Halsschildes, vorherrschend ockergelb tomentirt, das Toment des letzteren am Oberrand in der Mitte tief makelartig ausgerandet, daher von oben nur je ein gelber Flecken an den Vorder- und Hinterecken sichtbar ist, der Kopf, die ganzen Beine, vier Bauchsegmente in der vorderen Hälfte, das fünfte ganz, schwärzlich, bläulich bereift.

27. *Agametis miniata* sp. n. (Fig. 8)

A. festivae Pasc. subsimilis; ferruginea; prothorace lateribus antice rotundatis, lobis oculari- bus magis productis, supra miniato-squamoso, parce irregulariterque punctato; scutello fortiter transverso, livido-squamoso; elytris basi latioribus quam in festiva, subtiliter livido-, ad apicem et ad marginem

lateralem versus, plus miniato-squamosis, macula transversa, antehumerali, utrinque ad basin, altera minuta, scutellum circumfluente, vitta postmediana in margine laterali fasciisque arcuata ante apicali, sutura interrupta, nigro-tomentosis, corpore subter femoribusque ut in A. festiva Pasc.

Long. (rostr. excl.) 11, lat. ad hum. 4.5 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Minahassa, Masarang montes.

Der *A. festiva* Pasc. nahe verwandt und ähnlich, doch etwas gedrungener, die Flügeldecken an der Basis breiter (wie bei *rosea* m.). Rüssel und Fühler weichen von genannter Art nur unwesentlich ab, indem ersterer an der Wurzel gelblichroth beschuppt ist und die Keule der letzteren etwas gestreckter zu sein scheint. Halsschild fast doppelt so breit wie in der Mittellinie lang, die Seiten bereits von der Mitte ab leicht zugerundet, keine abgesetzten Vorderecken bildend, unregelmässig und sparsam punktirt, die Punkte längs des abgeschnürten Vorderrandes gereiht, auf der Mitte der Scheibe mit je einem kleinen, schwarzen Börstchen, seine Oberseite ziemlich dicht, die Mitte etwas sparsamer und so wie die Seiten in dem grösseren vorderen Theile, mennigroth beschuppt. Der hintere Theil der Thoraxseiten und der Rand der vorderen Gelenkpfannen weiss beschuppt. Schildchen querelliptisch, doppelt so breit wie lang, weisslich beschuppt. Flügeldecken gelbroth, gereiht-punktirt, die Punkte viereckig, die Zwischenräume entfernt gekörnt, der 1. Zwischenraum an der Spitze nicht wie bei *festiva* erhaben vortretend, überall mit sehr kleinen gelblich weissen Schüppchen bedeckt, die nach den Seiten und nach dem Spitzendrittel zu allmählig in Mennigroth übergehen, eine Quermakel an der äusseren Hälfte des Basalrandes der Decken, die innerhalb der Schulterbeule etwas nach rückwärts verlängert und innen von dem 5. Punktstreifen begrenzt ist, schwarz tomentirt, ferner ebenso ein kleiner, das Schildchen schmal umgebender, ungefähr herzförmiger Flecken, der Seitenrand im zweiten Drittel und die anliegenden Theile des 8. und 9. Zwischenraumes in derselben Ausdehnung, sowie eine fast halbmondförmige, vom 1. bis zum 6. Punktstreifen sich erstreckende Quermakel, die mit ihrer Convexität nach vorn gekehrt ist, sammetschwarz tomentirt. Diese Apicalflecke sind durch den Nahtstreifen von einander getrennt, während die etwas ähnlichen Spitzenmakeln bei *A. festiva* Pasc. durch die schwarze Färbung des Nahtendes zu einer Figur verbunden sind. Unterseite dicht kreideweiss beschuppt, Beine, mit Ausnahme der schwarzen Wurzel der beiden Vorderschenkelpaare und der ganz schwarzen Hinterschenkel, hell rothbraun, letztere in den ersten zwei Dritteln ihrer Länge aussen weiss, im Spitzendrittel mennigroth beschuppt, die weisse und rothe Beschuppung wird durch ein ziemlich breites, schwarzes Querband, das knapp vor der Schenkelbewehrung liegt, von einander geschieden. — Ein Stück.

Lampommatus g. n.

Calandrarum prope Ommatolampum.

Corpus elongatum. Antennae funiculi articulis omnibus elongatis, coarctatis, clava subrecuriformi. Caput permagnum, inflatum, oculis angustis supra subterque subapproximati. Rostrum longum, validum, paulo arcuatum, sectione transversa in apice quadrata. Thorax quadratus, basi rotundatus, ad marginem anticum constrictus. Elytra planiuscula, apice truncata. Pygidium porrectum, conicum, supra deplanatum. Pedes breviusculi, subaequales. Prosternum simplex, sine processum postcoxalem.

Die Gattung ist am nächsten mit *Ommatolampus* verwandt, dem sie habituell sehr ähnlich sieht, von dem sie sich aber durch folgende Merkmale leicht unterscheiden lässt: Rüssel lang, länger als das Halsschild, an der Spitze im Querschnitte quadratisch, in der Mitte dünner als an der Basis und der Spitze. Fühler mit gestreckten, an der Wurzel verjüngten Geisselgliedern, selbst das sechste Geisselglied viel länger als breit. Augen relativ schmal, der vertikale Durchmesser ungefähr dreimal so gross wie der horizontale, ihre Spitzen sowohl oben, als auch namentlich unten durch einen ziemlich breiten Zwischenraum getrennt. Halsschild fast quadratisch, ohne Scutellarlappen, mit stark abgesetztem Vorderrande. Vorderbrust einfach, ohne Fortsatz hinter den Vorderhüften. Entfernung des Vorderrandes der Vorderhüften vom Halsschildvorderrande gleich ihrem Durchmesser, diese selbst (die Vorderhüften)

mehr hervortretend, aber sonst ebenso von einander getrennt wie bei *Ommatolampus*. Die Gattung enthält bis jetzt nur eine Art, die zugleich deren Typus vorstellt, nämlich:

28. *Lampommatus cephalotes* sp. n. ♀? (Fig. 14, 14a Mittelbrust, 14b Seitenansicht)

Oblongus, niger, sericeus; prothorace lateribus margineque laterali late, elytris maximis in partibus, femoribus tibiisque, basi apiceque exceptis, saturate fulvis; rostro longitudine capitis atque prothoracis aequilongo, subtiliter punctato, dorso leniter convexo, lateribus marginatis; antennis funiculi articulo secundo quam primo distincte longiore; capite fortiter, pone oculos creberrime punctato, inter oculos puncto, vertice linea longitudinali impressis; prothorace quadrato, lateribus subrectis, antice fortiter constrictis, margine antico supra obtuse-angulatum emarginato, margine basali rotundato et subelevato, ante scutellum vix perspicue dilatato, supra utrinque vitta marginali, fulva, margine apicali taeniaque dorsali nigris; elytris latitudine sesqui longioribus, apicem versus paulo angustatis, humeris obtusis, basi prothorace paulo latioribus, margine laterali medio late sinuato, margine apicali extus rotundato, angulo suturali obtuso, quinque-striatis, stria quinta elytrorum medio haud attingente, lateribus seriatim subpunctatis, margine toto suturae, macula oblonga triangulari, scutellum includente et usque ad elytrorum medium producta et plaga oblonga, laterali, ab humeris usque ad secundum trientem extensa et intus spatio quinto determinata, nigris; pygidio nigro, sat parce punctulato, apice rufo-penicillato; corpore subter nigro, prothorace lateribus (vitta obliqua nigra excepta), mesosterni epimeris et metasterni episternis, metasterni lateribus, femoribus tibiisque, basi apiceque nigris exceptis, fulvis.

Long. (rostr. excl.) 37, *lat. ad hum.* 11 mm.

Patria: Célebes meridionalis, summus mons Bonthain, altitudine 1500 m.

Schwarz, seidenglänzend, die Seiten des Halsschildes, die Decken zum grösseren Theile, die Schenkel und Schienen mit Ausnahme der Wurzel und Spitze, die Mittelbrustepimeren, die Seiten der Hinterbrust und deren Episternen gelbbraun. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen (ob in beiden Geschlechtern so lang?), nach der Spitze zu stärker als nach der Basis zu verdickt, an den Seiten, ähnlich wie bei *Ommatolampus*, unterhalb des Seitenrandes mit einem flachen, aber gleichbreiten Längs-eindruck, der unten (bei horizontaler Lage des Rüssels) von einer feinen Leiste begrenzt wird, überall ziemlich fein und mässig dicht punktirt. Kopf auffallend gross und vorgequollen, ziemlich grob-, hinter den Augen ausserdem auch sehr dicht punktirt, Entfernung des Augenhinterrandes vom Halsschildvorderrande circa doppelt so gross wie der kürzere Querdurchmesser eines Auges. Halsschild so lang wie breit, oben flach gewölbt, Vorderrand im stumpfen Winkel ausgerandet, Hinterrand in flachem Bogen gerundet, mit eingedrückter Randlinie, erhaben und schwarz gerandet, vor dem Schildchen kaum merklich erweitert, Vorderrand halsartig abgesetzt und stark eingeschnürt, sowie ein Mittelstreifen von $\frac{3}{5}$ Halsschildbreite, der nur vorn in der Mitte durch ein, wie die Halsschildseiten gefärbtes Strichelchen unterbrochen wird, schwarz. Schildchen spitz, dreieckig, nur an der Wurzel punktirt. Flügeldecken nur wenig breiter als das Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten nur wenig verschmälert, an der Spitze breit abgestutzt, Spitzenrand aussen abgerundet, Schultern nicht vortretend, Nahtspitze stumpfwinkelig verrundet, Seitenrand, in der Mitte, in flachem Bogen ausgerandet. Scheibe der Decken mit fünf vertieften Streifen, deren fünfter nur etwas über das erste Drittel der Deckenlänge hinausreicht, alle, namentlich in der Spitzenhälfte, fein gereiht-punktirt, der 1., 2. und 3. Streifen den schwarzen Apicalsaum erreichend, der 4. und 5. Streifen vereinigen sich bogenförmig bereits vor der Deckenspitze, Deckenseiten mit undentlichen Punktreihen. Das zweite Spatium breiter als die anliegenden, alle Ränder und die Naht schwarz, ebenso eine das Schildchen umgebende, spitz dreieckige, die Nahtmitte erreichende Makel und ein grosser an den Schultern beginnender, bis zum zweiten Drittel der Deckenlänge sich erstreckender Seitenfleck, der innen vom 6. Streifen begrenzt wird, schwarz. Pygidium matt schwarz, fein und ziemlich sparsam punktirt, äusserste Spitze röthlich beborstet. Unterseite matt schwarz, das letzte Segment ganz, die übrigen Bauchsegmente am Hinterrand etwas glänzend, die Seiten des Halsschildes, mit Ausnahme der Ränder und eines von den Vorderhüften schräg nach vorn aufsteigenden schwarzen Streifens, ebenso die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Mittelbrust an den Seiten und die Schenkel und Schienen, ausgenommen an der Wurzel und Spitze, gelbbraun. Innenrand der Vorderschienen in der Wurzelhälfte schwach erweitert. — Nur ein einziges Exemplar.

Hexamitodera g. n.

Cerambycidae prope Pachyteriam.

Mandibulae porrectae, apicem versus paulo angustatae, supra fere planae, lateribus cubconcavis. Labrum transversum, haud membranaceo-marginatum, margine apicali subsinuato, sat dense setulosum. Epistoma deest. Genae explicatae. Canthus minusculus, planus, extus haud dilatatus. Frons haud sulcata. Tubercula antennifera tenuiter separata, extus modice tuberculatim producta. Antennarum clava apice paulo emarginata, articulus tertius duabus sequentibus unitis aequilongus, apice exteriori vix, sequenti distincte producti, sulci olfactorii sat distincti. Prothorax latus, ante basin transverso-callosus, parte basali (et haud apicali) circuito constricto, dorso velutino. Elytra elongata, parallela. Processus prosterni intercoxalis valde arcuatus, postice admodum dilatatus, acetabula, itaque fere clusa (ut in gen. Zonoptero, conf. Kolbe Stett. E. Zeit. 1894 p. 8.). Mesosternum inter coxas intermedias bilobatim productum. Femora robusta, clavata, tibiae posticae apicem versus sensim dilatatae, valde compressae.

Mandibeln so lang wie der freie Fühlerschaft, ziemlich gleichbreit, oberseits abgeflacht, so dass Ober- und Seitenfläche unter Bildung einer Kante zusammenstossen. Backen relativ breit, an der schmalsten Stelle so breit wie die grösste Dicke des Fühlerschaftes. Oberlippe quer, nicht ganz doppelt so breit wie lang, nicht häutig gesäumt, nur am Vorderrand etwas durchscheinend und daselbst in sehr flachem Bogen ausgerandet, überall mit unregelmässig zerstreuten, gleich starken Wimpern bedeckt. Clypeus ohne horn- und hautartigem Epistom. Unterlippe quer-trapezoidal, am Hinterrande doppelt, am Vorderrande nur $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Antennaltuberkel seicht getrennt, beiderseits nur in einem stumpfen Lappen ausgezogen. Halsschild vorn nicht abgeschnürt, vor dem Hinterrande mit einem Querwulst, an den Seiten mit je einem stumpfen Höcker. Flügeldecken gestreckt, parallelseitig. Beine relativ kräftig, die Schenkel keulenförmig, die Hinterschienen stark compress, distal allmählig verbreitert.

Obwohl mir nur ein Weibchen vorliegt, so lässt dieses doch erkennen, dass es sich ohne Zwang in keine bekannte Gattung einreihen lässt, eine Ansicht, zu der auch Herr C. Ritsema nach gütiger Begutachtung des Unicums gelangte. Die systematische Stellung dieser neuen Gattung ist zwischen *Zonopterus* und jener Art Gruppe von *Pachyteria*, welcher *P. superba* Gestro¹⁾ und *rubripennis* Hope angehören. Gegen eine Vereinigung der vorliegenden Art mit *Pachyteria* sprechen die relativ kurzen, keulenförmigen Schenkel, die bis zur Spitze fast gleichbreiten Mandibel, die relativ breiten Backen, die nur seicht und undeutlich getrennten Antennalhöcker, die stumpfe Halsschildbewehrung und die parallelseitigen Flügeldecken (die sich aber auch bei *P. superba* Gestro finden).

29. **Hexamitodera semivelutina** sp. n. ♀ (Fig. 17, 17a Spiegelbild des Kopfes)

Atrcoerulea, capitis vertice, thorace elytrorumque basi nigro-velutinis; antennae scapo sat brevi, apice paulo sinuato; capite fronte medio glabra, vertice medio subtiliter carinulato; prothorace dense nigro-velutino, paulo transverso, basi distincte, apice haud constricto, margine antico immarginato leniter aequaliterque rotundato, disco pone medium carinula tenuissima, abbreviata, subcoeruleo-glabra; scutello triangulari, nigro-velutino, linea mediana glabra; elytris elongatis, parallelis, atro-coeruleis, in dimidia parte antica disco plus atro-viridibus, apicem versus purpureo-cyaneis, basi sat dense nigro-velutinis, singulis subbicostatis, confertissime ac minutissime punctatis; corpore subtus atro-coeruleo, segmento abdominali primo postice albo-sericeo; femoribus, clavatis posticis, segmenti abdominalis quarti apicem vix superantibus, tarsis nigricantibus.

Long. 25, lat. ad hum. 8.5 mm.

Patria: Célebes septentrionalis, Minahassa, inter pagos Tomohon ac Macalesang, alt. c. 800 m.

Langgestreckt, Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig, dunkel stahlblau, in der Mitte der vorderen Deckenhälfte mehr ins Grünliche an der Spitze mehr in Purpurviolett übergehend,

¹⁾ Diese Art, die einfarbige Fühler besitzt, weicht von den typischen *Pachyteria*-Arten (wie z. B. von *fasciata* Fab.) in vielen Punkten erheblich ab, so dass sie bei der jetzt bereits so vorgeschrittenen Auflösung der Cerambycidae in verschiedene Gattungen, auf die Dauer wohl kaum bei *Pachyteria* belassen werden kann. Nebenbei sei bemerkt, dass mir auch die Vereinigung der *Callichroma semiignitum* mit *Aphrodisium* nicht ganz gerechtfertigt erscheinen will.

der Scheitel, die ganze Oberseite des Halsschildes, sowie die Deckenwurzel sammetartig, matt schwarz tomentirt. Das Toment der letzteren ungefähr von $\frac{1}{5}$ Deckenlänge, aber hinten nicht scharf begrenzt, sondern allmählig erlöschend. Kopf schwarzblau, Antennalhöcker und Scheitel sammetschwarz, dieser mit haarfeiner, glatter Mittelleiste, Oberlippe ziemlich, aber ungleichmässig dicht, bewimpert, die einzelnen Wimpern schwarz, im Spitzentheil gelblich weiss. Clypeus nur wenig zwischen die Mandibel, hineinragend, matt schwarz punktirt, hinten concav, kräftig punktirt und in die dunkelblaue Färbung des Kopfes übergehend, kurz und sparsam schwarz beborstet. Stirne mit fast ganz glattem Mitteldreieck, ohne Mittelfurche. Halsschild etwas breiter als lang, Vorderrand leicht und gleichmässig gerundet, hinter der Mitte mit haarfeiner, abgekürzter, blaugrüner Mittelleiste, an den Seiten mit ziemlich grossen, aber stumpfen Höckern, vor dem Hinterrand oberseits mit einem Querwulste, vor der Wurzel ringsum stark eingeschnürt. Flügeldecken mit zwei undeutlichen Längsrippen, von welchen die innere nur bis zum zweiten Drittel der Deckenlänge reicht, im übrigen äusserst dicht und sehr fein runzelig punktirt, nur entlang der Naht, in der vorderen Hälfte, sehr schmal, linienartig, glatt. Unterseite dunkel stahlblau, erstes Bauchsegment vor dem Spitzenrande breit, seidenartig weiss. Schenkel kräftig, keulenartig, die hinteren das vierte Bauchsegment nicht überragend, Hinterschienen distal allmählig, aber stark verbreitert und zusammengedrückt, an der Basis aussen mit seichtem Längseindrucke. Tarsen schwärzlich. — Nur ein Exemplar.

30. *Nemophas tricolor* sp. n. (Fig. 13)

Niger, elytra atro-viridia, prothorace, basi nigra excepta, elytris fasciis duabus, una latissima ante medium, altera angustiora, ante quarto apicali et corpore subter maxima in parte ochroleuco-sericeis, elytris basi fortiter apicem versus subtilissime, lateribus in quinto parte basali, granulatis; capite fronte genisque, mesosterni episternis, elytrorum basi anguste, humeris exceptis, et apice ferrugineo-tomentosis.

Long. corp. 29, antennarum 65, latitud. ad hum. 11 mm.

Patria: Célebes centralis, Luhu, prope flumen, quod Kalaena vocatur, altitudine c. 500 m.

Schwarz, Flügeldecken schwärzlich blaugrün, das Halsschild, ausgenommen an der Basis, zwei breite Binden auf den Decken, sowie der grösste Theil der Unterseite, gelblich weiss, Kopf auf der Stirn und auf den Backen rostroth tomentirt. Die nicht tomentirte Partie der Halschildwurzel verbreitert sich beiderseits und erstreckt sich über die ganze Hinterseite der Seitenbewehrung, entlang dem Hinterrande des hellen Tomentes beiderseits mit 4—5 unregelmässigen, groben Punkten. Flügeldecken an der Basis innerhalb der Schultern, und an der Spitze rostroth, ein breites Band vor der Mitte, ein schmaleres zwischen der Mitte und der Spitze gelblich weiss tomentirt, der basale, kahle Theil der Decken schmal als das darauffolgende helle Querband, kaum von $\frac{1}{5}$ Deckenlänge und grob punktirt, nach den Seiten zu und an den Schultern grob gekörnt-punktirt, der zweite kahle Querstreifen genau auf der Mitte der Decken (d. h. sein Vorderrand soweit wie sein Hinterrand von der Mitte entfernt), so breit wie das kahle Basalband, aber viel weniger grob punktirt als dieses, der dritte kahle Querstreifen ist schmal und feiner punktirt als die beiden vorigen, er beginnt im 3. Viertel der Deckenlänge und nimmt das 7. Achtel dieser ein, während das letzte Achtel, sowie der Kopf, die Deckenwurzel innerhalb der Schultern und die Mittelbrustepisternen rostroth tomentirt sind. Unterseite vorherrschend gelblichweiss tomentirt, die Hüften, die Epimeren der Mittelbrust und der Vorderrand der Hinterbrust schwärzlich. Beine schwarz, Schenkel unterseits spärlich gelblichweiss, Schienenspitzen und Tarsen oben schwärzlich tomentirt. — Ein Stück.

Diese Art muss dem mir in natura unbekanntem *Nemophas bicinctus* Lansberg (Compt. Rend. Soc. Ent. Belg. 1880 p. CXXXVII) von *Sula besi* ähnlich sein, diese ist aber grösser, besitzt tief schwarze Decken und alle Tomentbinden und Makeln sind gleichfarbig ockergelb.

31. *Cereopsius luhuanus* sp. n. (Fig. 18)

Aerrimus; elytris fasciis duabus niveis (ad suturam haud interruptis) ornatis, basi sat anguste, medio late fasciatim et elytrorum quarto apicali toto nigro-tomentosis; antennis nigris, articulo quinto, triente apicali excepto, nivo tomentoso; corpore subter nigro, segmentis abdominalibus in margine postico subtiliter albo-tomentosis.

Long. 26, lat. 10 mm.

Patria: Célebes centralis, Luhu, Lembongpangi, altitudine 500 m.

Dem, mir nur aus der Beschreibung bekannten, *C. luctuosus* Pasc. (Trans. Ent. Soc. ser. 3. III p. 238) aus Ceram ähnlich, das erste weisse Band aber näher der Basis als der Deckenmitte, das zweite genau zwischen der Deckenmitte und der Spitze, keines von beiden an der Naht unterbrochen. Das schwarze Basalband in der Mitte nicht breiter als das Schildchen lang ist, nach aussen allmählig und schwach verbreitert, das schwarze Mittelband sehr breit, seine Breite an der Naht gleich einem Drittel der Deckenlänge, nach aussen zu etwas verschmälert, sein Vorderrand liegt hinter dem 1. Viertel, sein Hinterrand vor dem 2. Drittel, das schwarze Spitzenviertel der Decken ist vorn von dem weissen Anteapicalband geradlinig begrenzt. Das fünfte Glied der schwarzen Fühler ist in den basalen zwei Dritteln schneeweiss behaart. Unterseite schwarz, Abdominalsegmente dem Hinterrand entlang weisslich tomentirt. — Nur ein Stück.

32. *Glenea* (*Euglenea* subg. n.) *sarasinorum* sp. n. ♀ (Fig. 9)

Atro-viridis, omnino subvirescenti-albo tomentosa; prothorace in dimidia anteriore figura U-forme, elytris circum scutellum et ad humeros maculatum, singulis in dimidia apicali figura littera S subsimili, atro-viridibus, nigro-tomentosis, plus minusve denudatis; prothorace cylindrico, lateribus ante basin constrictis; scutello semi-elliptico, subtransverso; elytris humeris prominulis, subangulatis, lateribus haud carinatis, margine apicali extus rotundato, spina apicali marginis apicalis in medio; corpore subter subvirescenti-albo tomentoso, segmentis abdominalibus in dimidia parte anteriore, ultimo praeterea vitta latissima longitudinali atro-viridibus; tarsi concoloribus, virescenti-albo tomentosis, tibiis supra in apice tarsisque subter fulvo-pilosis.

Long. 28, lat. ad hum. 9 mm.

Patria: Célebes meridionalis, Loka, pagus monte Bonthain applicatus.

So gross wie *G. bellona* Thoms., Schultern vorspringend aber etwas stumpfwinkelig wie z. B. bei *juno* Thoms. und *hasselti* Rits., besonders ausgezeichnet durch das Vorwiegen des schwach grünlich weissen Tomentes, das nur relativ wenige, schwärzlich grüne, mehr oder weniger schwarz tomentirte Körperstellen freilässt. Kopf nur mit schwarzgrünem Hinterrande, der beiderseits nach den oberen Augenlappen zu winkelig ausgezogen ist und mit einer eben so gefärbten, feinen Mittellinie, die auf der Stirne etwas erweitert ist. Halsschild so lang wie breit, vor der Basis deutlich eingeschnürt, in der vorderen Hälfte mit zwei breiten, in der Mitte des Halsschildes sich bogenartig vereinigenden Längsstreifen, diese setzen sich überdies auch gradlinig bis zum Hinterrande fort, sind aber daselbst viel schmäler und undeutlich. Schildchen leicht concav, halb elliptisch, so lang wie breit und dicht weisslich tomentirt. Flügeldecken mit weit vortretenden, aber etwas stumpfwinkelig verrundeten Schultern, innerhalb dieser mit kurzem Längseindrucke, die Seiten nicht wie bei den mit *delia* Thoms. oder mit *elegans* Oliv. verwandten Arten, steil abfallend und gekielt, sondern flach gewölbt und der Spitzendorn weiter nach innen, in die Mitte des Hinterrandes gerückt, der Nahtwinkel stumpf, Merkmale, die mich veranlassen für diese Form die Untergattung *Euglenea* in Vorschlag zu bringen. Das schwach grünlich weisse Toment der Decken wird an den Schultern, ferner rings um das Schildchen, in der hinteren Hälfte des Seitenrandes und auf jeder einzelnen Decke, hinter der Mitte, in Form einer ungefähr S-förmigen (rechts, verkehrt S-förmigen) Figur unterbrochen, bezüglich deren Bildung wir der Kürze wegen auf die Abbildung verweisen. Punktirung der Decken an der Basis sehr grob und tief, auf dem darauf folgenden weissen Tomete fein und zerstreut, der weisse Spitzenthail unpunktirt, sowohl die Wurzel des Halsschildes als auch die der Decken mit einzelnen langen, abstehenden, schwarzen Wimpern. Unterseite ebenfalls dicht weisslich tomentirt, ein Längsstreifen auf den Halsschildseiten, die Bauchsegmente in der vorderen Hälfte, das letzte ausserdem entlang der Mittellinie breit schwarzgrün, ebenso die Hintertarsen gefärbt, aber weisslich tomentirt, Schienen im Spitzendrittel obenauf gelbroth beborstet. — Nur ein einziges Exemplar.

Diese Art ist in aufrichtiger Hochachtung den beiden Forschungsreisenden gewidmet, deren Namensinitiale sie als Abzeichen auf den Flügeldecken zu tragen gewissermassen scheint.

Berichtigungen zu Nr. 16 dieser Abhandlungen von 1894/95:

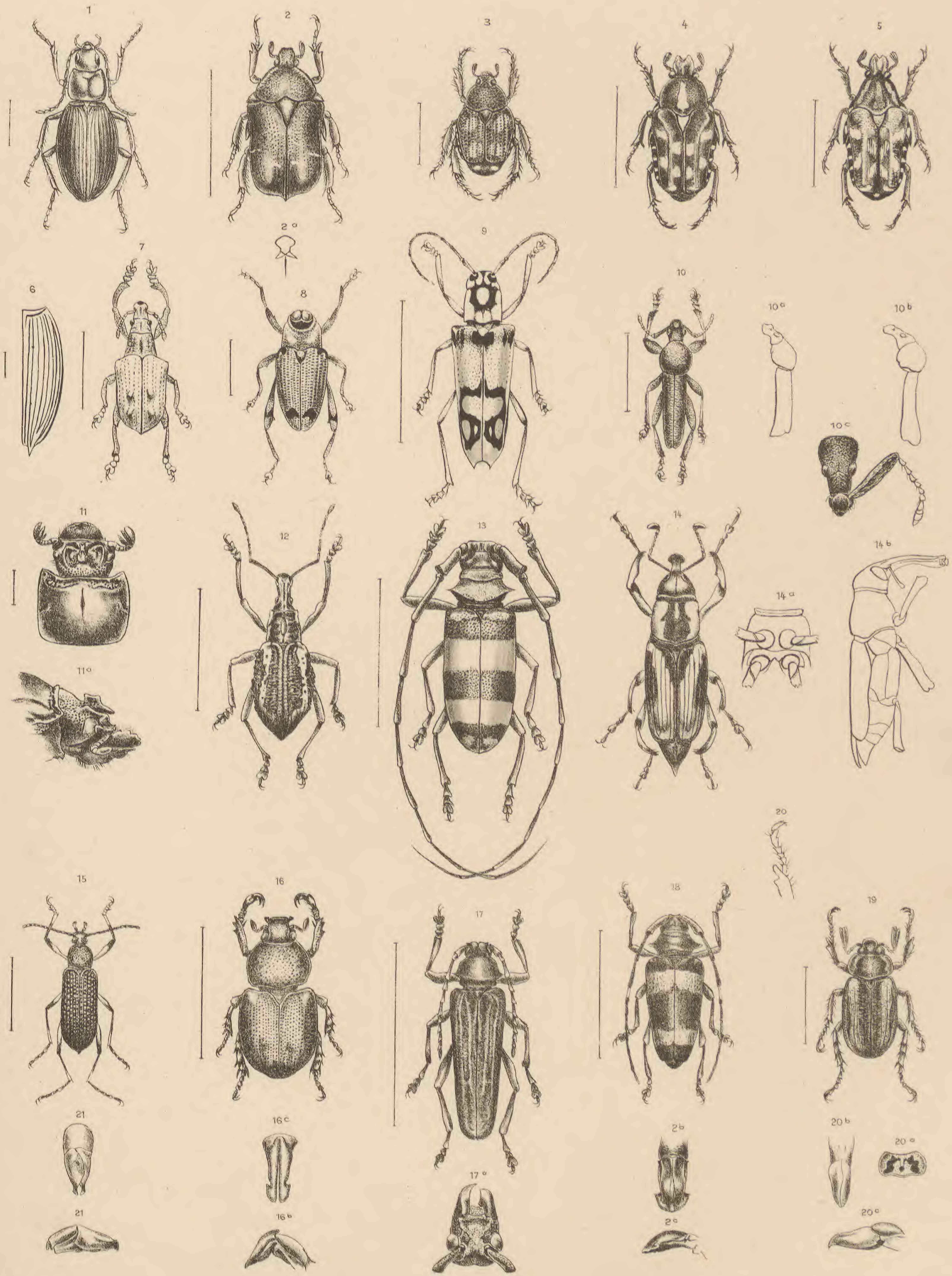
„Erster Beitrag zur Papuanischen Käferfauna“

-
- p. 7 13. Zeile von oben ist statt: *Ceram* zu lesen: *Saparua*
 - p. 7 7. „ „ unten „ „ *papua* Lansbg. zu lesen: *papua* Guér.
 - p. 8 12. „ „ oben „ *pusilla* zu streichen, da diese keine *Ischiopsopa*, sondern eine *Lomaptera* ist
 - p. 8 11. „ „ unten „ statt: *wallasiana* zu lesen: *wallisiana*
 - p. 9 2. „ „ oben „ „ *papuae* Lansbg. zu lesen: *papuae* Guér.
 - p. 9 7. „ „ unten „ „ = *diaphona* Kraatz zu lesen: und *diaphona* Kraatz.
-

Tafel-Erklärung

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Vulcanophilus calathoides</i>, p. 2 2. <i>Protaetiophana</i> (subg. n.) <i>excisithorax</i>, p. 15 <ul style="list-style-type: none"> 2a deren Prosternalfortsatz, 2b und 2c (unterste Figurenreihe) Parameren des Copulationsorganes von oben und von der Seite 3. <i>Popilia minahassae</i>, p. 11 4. <i>Mecinonota elegans</i>, p. 15 5. <i>Mecinonota monticola</i>, p. 14 6. <i>Vulcanophilus spinifer</i>, p. 3, rechte Flügeldecke 7. <i>Dermatodes candidus</i>, p. 17 8. <i>Agametis miniata</i>, p. 19 9. <i>Glenea sarasinorum</i>, p. 24 10. <i>Piezonotus latiscapus</i>, p. 18 ♂ <ul style="list-style-type: none"> 10a Seitenansicht des ♀ 10b Seitenansicht des ♂ 10c Kopf des ♂ 11. <i>Comacupes minor</i>, p. 3, Kopf von oben <ul style="list-style-type: none"> 11a derselbe noch mehr vergrössert von der Seite | <ol style="list-style-type: none"> 12. <i>Rhinoscapa bonthaina</i>, p. 19 13. <i>Nemophas tricolor</i>, p. 23 14. <i>Lampommatus cephalotes</i>, p. 21 <ul style="list-style-type: none"> 14a Mittelbrust 14b Seitenansicht 15. <i>Strongylium pictipes</i>, p. 16 16. <i>Neohyphus celebesus</i>, p. 13 <ul style="list-style-type: none"> 16a und 16b Parameren des Copulationsorganes von oben und von der Seite 17. <i>Hexamitodera semivelutina</i>, p. 22 <ul style="list-style-type: none"> 17a Spiegelbild des Kopfes 18. <i>Cereopsius luhuanus</i>, p. 23 19. <i>Nothophanus megaphyllus</i>, p. 10 20. <i>Nothophanus brenskei</i>, p. 10, linker Vorderfuss <ul style="list-style-type: none"> 20a Thorax 21b und 21c Parameren des Copulationsorganes von oben und von der Seite 21. <i>Mimela macassara</i>, p. 11, Parameren des Copulationsorganes von oben und von der Seite. |
|---|--|

Anmerkung: Die Tarsen der zwei hinteren Beinpaare von *Neohyphus celebesus*, Fig. 16, und *Nothophanus megaphyllus*, Fig. 19, sind in der Zeichnung viel zu robust ausgefallen, in natura sind sie auffallend schlank. Fig. 17 stellt das Spiegelbild des Kopfes von *Hexamitodera* dar, in Wirklichkeit überragt folglich die rechte Mandibel die linke.



Br. Geisler lith.

Neue Käfer von Celebes.